

## **Vertrag**

zwischen dem

**Land Hessen, Landesbetrieb HessenForst**

Forstamt Lampertheim  
Außerhalb Wildbahn 2  
68623 Lampertheim

– nachfolgend „**HessenForst**“ genannt –

und der

**Bundesrepublik Deutschland  
(Bundesstraßenverwaltung)**

vertreten durch das  
Land Hessen (Straßen- und Verkehrsverwaltung)  
dieses vertreten durch  
Hessen Mobil – Straßen- und Verkehrsmanagement,

endvertreten durch die

Hessische Landgesellschaft mbH  
Wilhelmshöher Allee 157-159  
34121 Kassel

– nachfolgend „**Baulastträger**“ genannt –

über

**den Verkauf vorlaufender Ersatzmaßnahmen  
(Ökokontomaßnahme)**

## § 1 Gegenstand der Vereinbarung

- (1) HessenForst hat auf den Flächen **Flurstück 1/21, Flur 43, Gemarkung Viernheim** und **Flurstück 1, Flur 18, Gemarkung Groß-Hausen (Anlage 1)** folgende Maßnahmen als vorlaufende Ersatzmaßnahmen gemäß § 10 HAGBNatSchG hergestellt:

|  |   |
|--|---|
| <b>TFI 1 Abteilung 273 C 1 (Viernheim)</b> | <b>dauerhafte Nutzungseinstellung im Wald</b> |
| <b>TFI 2 Abteilung 24 (Groß-Hausen)</b>    | <b>dauerhafte Nutzungseinstellung im Wald</b> |

- (2) Die Maßnahmen sind mit folgenden Biotopwertpunkten abschlussbewertet und im Ökokonto von HessenForst, geführt von der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Bergstraße, eingebucht (**Anlage 2, Anlage 3**):

|                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| <b>TFI 1 Abteilung 273 C 1</b> | <b>769.770 Punkte</b>   |
| <b>TFI 2 Abteilung 24</b>      | <b>1.367.090 Punkte</b> |

Die Maßnahmen dienen der Kompensation folgenden Eingriffs:

Der Baulastträger führt die Baumaßnahmen „B47 - OU Bürstadt 2. FB inkl. Ergänzung Lärmschutz“ durch. Im Rahmen des landespflegerischen Konzepts besteht noch ein Kompensationsdefizit von 1.402.798 Ökopunkten. Dieses Defizit soll durch den Erwerb der Ökopunkte behoben werden. Die Übertragung der Ökopunkte an den Baulastträger ist Voraussetzung für die Zulassung der Baumaßnahmen „B47 - OU Bürstadt 2. FB inkl. Ergänzung Lärmschutz“.

## § 2 Leistungen

- (1) HessenForst veranlasst nach Vorliegen des Baurechts, über welches der Baulastträger HessenForst unaufgefordert und unverzüglich informiert, die Abbuchung der Biotopwertpunkte zu Gunsten des Baulastträgers bei der zuständigen Naturschutzbehörde sowie die Wahrung der Maßnahme im Naturschutzinformationssystem NATUREG.  
HessenForst übersendet dem Baulastträger den Abbuchungsbescheid der ökokontoführenden Behörde.

- (2) Die zur Kompensation zur Verfügung gestellte Fläche (140.280 m<sup>2</sup>) entspricht insgesamt 1.402.800 Ökopunkten. Diese verteilen sie wie folgt (**Anlage 1**):
- |                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| TFI 1 Abteilung 273 C 1 | 35.710 Punkte auf 3.571 qm      |
| TFI 2 Abteilung 24      | 1.367.090 Punkte auf 136.709 qm |
- Dies ergibt sich aus den tatsächlichen Grundstücksverhältnissen, da nur volle Quadratmeter als Kompensationsfläche zur Verfügung gestellt werden. Der Kaufpreis nach § 3 Abs. 1 wird jedoch auf der Grundlage der von dem Baulastträger benötigten Menge in Höhe von 1.402.798 Ökopunkten berechnet.

- (3) Bei Maßnahmen, die ihrer Art nach einer Funktionssicherung (Pflege) bedürfen, stellt HessenForst diese für 30 Jahre sicher. Die Kosten dafür sind im Entgelt nach § 3 enthalten. Sollte über diesen Zeitraum hinaus die Unterhaltung und Pflege der Maßnahme erforderlich sein, wird über diese vor Ablauf des Vertragszeitraums neu verhandelt.
- (4) HessenForst hat alle Handlungen zu unterlassen, die geeignet sind Bestand, Funktion oder Wertigkeit der Maßnahme zu beeinträchtigen.
- (5) HessenForst verpflichtet sich, die o. g. vorlaufende Kompensationsmaßnahme im Falle einer Veräußerung der Flächen im Grundbuch gemäß § 4 des Vertrages dauerhaft zu sichern.

### § 3 Entgelt

- (1) HessenForst erhält für die in § 1 benannte vorlaufende Ersatzmaßnahme vom Baulastträger ein

Entgelt von 0,61 €/Biotopwertpunkt  
Für 1.402.798 Biotopwertpunkte, mithin

**Insgesamt 855.706,78 €**

**(in Worten: achthundertfünfundfünzigtausendsiebenhundertsechs,  
achtundsiebzig von hundert Euro)**

zuzüglich der jeweils geltenden gesetzlichen Mehrwertsteuer (derzeit 19 %)

Nach Vertragsschluss erstellt HessenForst eine Rechnung über 70 v.H. des Gesamtentgelts. HessenForst stellt eine Rechnung über den Restbetrag in Höhe von 30 v.H. des Gesamtentgeltes, nachdem der Abbuchungsbescheid gemäß § 2 Abs. 1 dem Baulastträger übersandt wurde.

Die Teilbeträge sind innerhalb einer Frist von acht Wochen nach Rechnungsstellung an

HCC-Forst

IBAN: DE77500500000001002369

BIC: HELADEFXXX

Referenznummer 1150210402000010

zu überweisen. Entscheidend für die Wahrung der Frist ist der Zeitpunkt des Geldeingangs.

Bei Zahlungsverzug hat der Baulastträger das fällige Entgelt mit neun Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen.

Unbeschadet bleibt der Anspruch von HessenForst auf Ersatz sonstiger nachweisbarer Verzugsschäden.

- (2) Mit Zahlung des Entgeltes sind sämtliche Ansprüche von HessenForst abgegolten.
- (3) Die Rechnungen sowie der Abbuchungsbescheid (§ 2 Abs. 1) sind zu adressieren an:

**Hessen Mobil**  
**c/o Hessische Landgesellschaft mbH**  
**Flächenmanagement Straßenbau**  
**Aulweg 43-45**  
**35392 Gießen**

#### **§ 4     Sicherung der Kompensationsmaßnahme**

Für die im Eigentum von HessenForst stehenden Kompensationsflächen erfolgt keine dingliche Sicherung.

Sollen die in § 1 Abs. 1 genannten Grundstücke an einen Dritten veräußert oder sonst wie übertragen werden, verpflichtet sich HessenForst, vor der Eigentumsübertragung die dingliche Sicherung auf Kosten des Baulastträgers zu veranlassen. HessenForst wird die Eintragung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit für die in § 1 Abs. 1 vereinbarten Kompensationsmaßnahmen zu Gunsten des Baulastträgers an rangbereiter Stelle beantragen.

Es erfolgt die Eintragung mit folgendem Text:

**„Die Bundesrepublik Deutschland (Bundesstraßenverwaltung) einschließlich der von ihr zur Erfüllung beauftragten Personen sind berechtigt, für das Straßenbauprojekt „B47 - OU Bürstadt 2. FB inkl. Ergänzung Lärmschutz“ Kompensationsmaßnahmen (dauerhafte Nutzungseinstellung im Wald) auf dem Grundstück zu verwirklichen und zu erhalten und zu diesem Zweck das Grundstück zu betreten oder zu befahren. Der jeweilige Eigentümer hat alle Handlungen zu unterlassen, die geeignet sind, Bestand oder Wertigkeit der Maßnahmen zu beeinträchtigen.“**

Sofern die Kompensationsmaßnahme auf Teilflächen eines Grundstücks umgesetzt wurde, veranlasst der Baulastträger auf Ankündigung von HessenForst die erforderliche Vermessung (Teilung) der von der Maßnahme betroffenen Teilflächen auf seine Kosten. HessenForst erklärt die Eintragungsbewilligung für die vermessenen Grundstücke.



## **§ 5 Rechtsnachfolge**

Die Vertragsparteien verpflichten sich, die Verpflichtungen aus diesem Vertrag auf den jeweiligen Rechtsnachfolger zu übertragen. Verstößt eine Partei gegen diese Verpflichtung, ist sie der anderen Partei zum Ersatz des aus dem Verstoß resultierenden Schaden verpflichtet.

## **§ 6 Übertragung auf andere Straßenbaumaßnahmen**

- (1) Der Baulastträger ist nach vorheriger Abstimmung mit der zuständigen Behörde berechtigt, die mit diesem Vertrag erworbenen Ökopunkte oder Teile hiervon als Ausgleich einem anderen Straßenbauvorhaben oder weiteren Straßenbauvorhaben zuzuordnen.
- (2) Falls das Straßenbauvorhaben nicht mehr weiterverfolgt oder kein Baurecht für dieses erreicht wird, stellt der Baulastträger die Übertragung der mit diesem Vertrag erworbenen Ökopunkte auf ein anderes Straßenbauprojekt nach Abs. 1 sicher. Das neue Straßenbauprojekt benennt er HessenForst innerhalb von fünf Jahren.

## **§ 7 Sonstige Vereinbarungen**

- (1) Zu dem vorliegenden Vertrag bestehen keine mündlichen und schriftlichen Nebenabreden. Änderungen und Ergänzungen bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- (2) Sollten einzelne Bestimmungen dieser Vereinbarung unwirksam oder undurchführbar sein oder nach Vertragsschluss unwirksam oder undurchführbar werden, bleibt davon die Wirksamkeit der Vereinbarung im Übrigen unberührt. An die Stelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung soll diejenige wirksame und durchführbare Regelung treten, deren Wirkungen der wirtschaftlichen Zielsetzung am nächsten kommen, die die Vertragsparteien mit der unwirksamen bzw. undurchführbaren Bestimmung verfolgt haben.

- (3) Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend für den Fall, dass sich der Vertrag als lückenhaft erweist.

Anlagen zu diesem Vertrag sind

- ☒ Anlage 1 Grundstücks- und Maßnahmenliste  
☒ Anlage 2 Ökokontobescheid mit Maßnahmenbeschreibung und Abschlussbewertung der Abteilung 273 C 1  
☒ Anlage 3 Ökokontobescheid mit Maßnahmenbeschreibung und Abschlussbewertung der Abteilung 24  
☒ Anlage 4 ideelle Flächenzuordnung

- (5) Diese Vereinbarung wird dreifach ausgefertigt. Eine Ausfertigung erhält HessenForst, zwei Ausfertigungen erhält der Baulastträger.

Für HessenForst  
Forstamt Lampertheim


Für den Baulastträger:  
Hessische Landgesellschaft mbH

Lampertheim, den 4. Juni 2021  
Im Auftrag

Gießen, den 17.06. 2021

  
Werner Kluge  
Bereichsleitung Dienstleistung/Hohheit



  
Hessische Landgesellschaft mbH  
Dr. Gerald Kunzelmann  
Geschäftsführung

  
Hessische Landgesellschaft mbH  
i.V. Sebastian Haas  
Fachbereichsleitung  
Flächenmanagement Straßenbau

## Grundstücks- und Maßnahmenliste

Eigentümer der Flächen: Land Hessen, Landesbetrieb Hessen Forst

| Gemarkung                                    | Flur | Flurstück<br>Zähler<br>/ Nenner | Maßnahmen-<br>fläche in m² | Biotopwert-<br>punkte der<br>Aufwertung | Waldort(e)                           | Kurzbeschreibung<br>der Maßnahme                   |
|--|------|---------------------------------|----------------------------|---|--------------------------------------|--|
| Viernheim                                    | 43   | 1 21                            | 3.571                      | 35.710                                  | TF 1, Abt. 273 C1, Rev.<br>Viernheim | Flächenstilllegung<br>alter Eichenwald             |
| Groß-Hausen                                  | 18   | 1 0                             | 136.709                    | 1.367.090                               | TF 2, Abt. 24, Rev. Jägersburg       | Flächenstilllegung<br>alter Buchen-/<br>Eichenwald |
| <b>Summe Biotopwertpunkte der Aufwertung</b> |      |                                 |                            | <b>1.402.800</b>                        |                                      |  |



**KREIS BERGSTRASSE**  
**DER KREISAUSSCHUSS**

Kreis Bergstraße, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07, 64629 Heppenheim

HessenForst  
Forstamt Lampertheim  
Außerhalb Wildbahn 2

68623 Lampertheim

Behördenrufnummer  
... einfach ohne Vorwahl



Postanschrift:  
Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim

Dienstgebäude:  
Walther-Rathenau-Straße 4  
64646 Heppenheim

Abteilung: Bauaufsicht und Umwelt

Sachgebiet: Untere Naturschutzbehörde

Sachbearbeitung: Herr Haubfleisch

Raum: 305  
Durchwahl: 06252 15-5386  
Telefax: 06252 15-5561  
E-Mail:  
edgar.haubfleisch@kreis-bergstrasse.de

Sprechzeiten finden Sie auf unserer  
Homepage [www.kreis-bergstrasse.de](http://www.kreis-bergstrasse.de)

Unser Zeichen: II-10/1 - 149.29 (18/035) ha

Datum: 25.06.2018

**Vorlaufende Ersatzmaßnahme (Ökokonto) gem.  
§ 16 BNatSchG i.V.m. § 10 HAGBNatSchG und § 3 KV  
Nutzungseinstellung im Wald auf dem Grundstück Gemeinde  
Viernheim, Gemarkung Viernheim, Flur 43, Nr. 1/21 (tlw.) /  
Forst-Abteilung 273 C 1 auf einer Fläche von insgesamt  
82.044 m<sup>2</sup>**

**Ihr Antrag vom 24.04.2018 inkl. Ergänzungen vom 25.04.18,  
05.06.18 und 18.06.18**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in o.g. Angelegenheit ergeht folgender

**BESCHEID**

**I. Anerkennung**

Gemäß Ihrem Antrag vom 24.04.2018 erkennen wir die Eignung der Maßnahme

**„dauerhafte Nutzungseinstellung im Wald“**

**als Ökokonto-Maßnahme (vorgezogene Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme) an.**

Auf der 82.044 m<sup>2</sup> großen Teilfläche des o.g. Grundstücks ergibt sich eine  
**vorläufige Aufwertung in Höhe von 820.440 Wertpunkten.**

Sparkasse Starkenburg  
Sparkasse Bensheim  
Volksbank Darmstadt – Südhessen eG  
Sparkasse Worms-Alzey-Ried  
Postbank Frankfurt

IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66  
IBAN: DE46 5095 0068 0001 0258 65  
IBAN: DE16 5089 0000 0010 1109 04  
IBAN: DE32 5535 0010 0003 1600 09  
IBAN: DE94 5001 0060 0006 9496 06

BIC: HELADEF1HEP  
BIC: HELADEF1BEN  
BIC: GENODEF1VBD  
BIC: MALADES1WOR  
BIC: PBNKDEFFXXX



**Metropolregion  
Rhein-Neckar**  
Metropolregion  
Frankfurt/Rhein-Main



**II. Nebenbestimmungen und Auflagen**

1. Grundlage der Anerkennung sind die im Antragsschreiben vom 24.04.2018 aufgelisteten und mit Vermerk vom 25.06.2018 versehenen Unterlagen.
2. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage des Erlasses des HMUKLV v. 19.07.16 i.V.m. § 16 Abs. 1 BNatSchG, § 10 HAGBNatSchG, § 3 KV, den „Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald vom 21.07.2009“ (HMUELv) sowie der „Konkretisierung der Vergabe von Wertpunkten“ für Nutzungseinstellungen im Wald, zusammengestellt vom Arbeitskreis der Unteren Naturschutzbehörden Hessens (Stand 05.12.17; als Anlage beigelegt).
3. Aus Verkehrssicherungsgründen zu reduzierende oder zu fällende Einzelbäume sind in den Bestandsflächen zu belassen. Bevor Bäume zum Zweck der Verkehrssicherung gefällt werden, ist zu prüfen, ob die Verkehrssicherung auch durch schonendere Maßnahmen (z.B. Beseitigung von Einzelästen, Reduzierung von Kronen, Belassen von Stämmen) hergestellt werden kann. Durchzuführende Verkehrssicherungsmaßnahmen sind zu dokumentieren. Die Dokumentation ist zu archivieren und der Unteren Naturschutzbehörde auf Verlangen vorzulegen.  
Artenschutzbelange gemäß § 44 BNatSchG (z.B. der Erhalt von Stammhöhlen, Ausführungszeitpunkt) sind bei Durchführung der Maßnahmen zu beachten.
4. Die Einbuchung der in Ziffer I. genannten Punkte in das Ökokonto ist vorläufig. Als Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist die endgültige Aufwertung im Rahmen einer Abschlussbewertung zu ermitteln (siehe Ziffer III.2).
5. Die Inanspruchnahme der Ökokonto-Maßnahme als Kompensation für einen Eingriff setzt voraus, dass ab dem Zeitpunkt der Antragstellung auf der betreffenden Fläche jede forstwirtschaftliche Tätigkeit (z.B. Holzeinschlag, Holzentnahme, Wegebau, Bodenveränderungen) dauerhaft unterbleibt. Hiervon abweichende Maßnahmen sind vor deren Durchführung mit der Unteren Naturschutzbehörde unter Hinweis auf die als vorlaufende Ersatzmaßnahme anerkannte Nutzungseinstellung schriftlich anzuzeigen und mit der Unteren Naturschutzbehörde einvernehmlich abzustimmen.  
Ausgenommen hiervon sind kurzfristig durchzuführende Verkehrssicherungsmaßnahmen.
6. Die Aufwertung kann nur in dem Umfang angerechnet werden, wie sie nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert worden ist oder wird (§ 16 Abs. 1 BNatSchG). Ausgeschlossen ist eine Verwendung als Kompensationsmaßnahme, sofern für die Durchführung der Maßnahme eine rechtliche Verpflichtung besteht oder die Fläche bereits als Kompensation für einen Eingriff verwendet worden ist.

**III. Hinweise**

1. Diese Anerkennung ersetzt nicht nach anderen Vorschriften erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen u.ä. Rechte Dritter bleiben unberührt.
2. Als Voraussetzung für die Zuordnung der durchgeführten Ökokonto-Maßnahme zu einem Eingriff ist eine Abschlussbewertung (§ 3 Abs. 3 HAGBNatSchG) seitens des Antragstellers vorzulegen. Nach Prüfung durch die Untere Naturschutzbehörde erfolgt die endgültige Einbuchung in das Ökokonto. Damit steht die Aufwertung als Kompensation zwecks Zuordnung zu einem Eingriff in Natur und Landschaft (z.B. im Rahmen eines Genehmigungs- oder Bauleitplanverfahrens) zur Verfügung.  
Der Zeitraum zwischen der Abschlussbewertung und der tatsächlichen Inanspruchnahme durch Zuordnung darf ein Jahr nicht überschreiten.

Da die hier vorliegende Nutzungseinstellung im Wald keine aktiven Maßnahmen erfordert, ist im Regelfall eine nochmalige Bewertung nicht notwendig. Daher können in der Regel die seitens des Forstamtes im Rahmen der „Abschlussbewertung“ vorzulegenden Unterlagen auf folgende begrenzt werden:

- Erklärung darüber, dass seit der Beantragung als Ökokontomaßnahme auf der Fläche forstliche Maßnahmen (Holznutzung, Wegebau etc.) nicht durchgeführt worden sind.
- Erklärung, ob sich der Bestand erwartungsgemäß entwickelt hat (Ausschluss wesentlicher negativer Veränderungen gegenüber dem Ausgangszustand).

Sofern sich der Ausgangswert in bewertbarem Maße negativ verändert hat (z.B. infolge Grundwasserabsenkung, Brand, Ausbreitung von Neophyten, Windwurf oder Verkehrssicherung), bedarf dies einer Neubewertung.

Sollten zum Zeitpunkt der „Abschlussbewertung“ die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Anerkennung der Nutzungseinstellung als Kompensationsmaßnahme (z.B. maßgeblicher Anteil des Altbestandes) nicht mehr vorliegen oder sollte erkennbar sein, dass die Voraussetzungen für die Entwicklung eines naturnahen, der potentiell natürlichen Vegetation entsprechenden Baumbestands nicht mehr gegeben sind, kann dies zu einer vollständigen Stornierung dieser Anerkennung führen.

#### IV. Kostenentscheidung

Die Kosten des Verfahrens haben Sie zu tragen. Aufwendungen werden nicht erstattet.

##### 1. Kostenfestsetzung

###### a. Verwaltungsgebühr (§ 1 HVwKostG)

Gemäß Nr. 511512 der Verwaltungskostenordnung des Hessischen Ministeriums Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HVwKostO-MUELV) ist für die Einbuchung und/oder Bewertung nach § 3 Abs. 1 bis 3 der KV bei mehr als zwei Maßnahmen oder Teilmaßnahmen eine Gebühr nach Zeitaufwand festzusetzen. In Verbindung mit Nr. 1412 der AllgVwKostO (64 € je 1 h; hier: 11 h) ergibt sich eine Gebühr in Höhe von

###### b. Auslagen (§ 9 HVwKostG)

704,00 EUR

Auslagen sind nicht entstanden.

Somit werden die Gesamtkosten dieser Entscheidung auf **704,00 EUR** festgesetzt.

##### 2. Überweisungsweg

Der Betrag in Höhe von **704,00 EUR** wird mit Bekanntgabe dieses Bescheides fällig und ist **innerhalb von vier Wochen** unter Angabe der **Belegnummer 206518102** zu Gunsten der Kreiskasse Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, an die Sparkasse Starkenburg, Heppenheim, IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66, BIC: HELA-DEF1HEP, zu überweisen.

#### V. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Kreisausschuss des Kreises Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

  
Haubfleisch

Anlagen:

1. Planunterlagen inkl. vorläufiger Bilanzierung
2. Kontoblatt HessenForst - Forstamt Lampertheim
3. Konkretisierung der Vergabe von Wertpunkten für Nutzungseinstellungen im Wald, zusammengestellt vom Arbeitskreis der Unteren Naturschutzbehörden Hessens



Anlage 9 der Geschäftsweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

| Maßnahmenblatt  |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| Ökokontomaßnahme Abt.<br>273 C 1 Kernfläche<br>Nr. 8 (Stand 18.6.2018)  | Vorhabensträger: Forstamt<br>Lampertheim   | Prozess- und Artenschutz |
| <b>Beschreibung der Maßnahme:</b><br>Vorrangiges naturschutzfachliches Ziel ist der Prozessschutz. Die eigendynamischen natürlichen Prozesse sollen zugelassen werden. Tier- und Pflanzenarten werden der natürlichen Entwicklung überlassen. Altholzflächen werden dem Artenschutz dauerhaft zur Verfügung gestellt.   | <b>Bestandesbewertung/ Ausgleichseignung (Text):</b><br>121 jähriger Buchenbestand mit 164 jähriger Eiche und Kiefer in der zentralen Eichen-Mischwald-Zone auf einem frischen, schwach mesotrophen, sehr tiefgründigen Terrassen- und Flugsandstandort in ebener Lage. Die natürliche Waldgesellschaft ist wegen der durch Grundwasserabsenkungen hervorgerufenen Standortveränderungen derzeit nicht feststellbar, standortheimisch sind die Laubbaumarten Eiche, Hainbuche, Edellaubholz und ursprünglich auch Buche sowie mit Abstrichen Kiefer. Hohe Anteile an Totholz. Einige Eichen und Buchen weisen Zapftrocknis auf. Bestand jedoch insgesamt stabil, außerdem ist neben Altbestand ausreichend Zwischen- und Unterstand vorhanden. Lage im Vogelschutzgebiet, einige Habitatbäume (Höhlen und Spalten) mit entsprechender Lebensraumfunktion für Arten wie Schwarz- und Mittelspecht. Vorhandensein von verschiedenen Waldentwicklungsphasen in geringem Umfang, meist ausgelöst durch Windwurf. |                          |
| <b>Lage der Maßnahme:</b><br>Gemarkung: Viernheim, Flur 43, Nr. 1/21, Abt. 273 C 1, 8,3 ha 82   |  |                          |
| <b>Planerische Vorgaben</b><br>Lage im Vogelschutzgebiet "Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene (6417-450)"  |  |                          |
| <b>Sicherung der Maßnahme:</b><br>durch Festlegung in der Forsteinrichtung und Eintragung im NATUREG  | <b>Aufwertung/Umsetzung:</b><br>Der 121 jährige Buchenbestand wird im Rahmen des Prozessschutzes jeglicher forstlichen Nutzung des stehenden und liegenden Holzes entzogen. Die Waldgesellschaft aus standortheimischen Baumarten wird sich selbst überlassen. Das Vorhandensein weiterer Waldentwicklungsphasen schafft günstige Voraussetzungen für Habitatsprüche von Schwarz-/Mittelspecht, Hohltaube, Wespenbussard und weiteren Vogelarten. Die genannten Arten stehen als Leitarten für die Bewohner totholz- und baumhöhlenreicher Waldbestände. Das Unterlassen von Pflege- und Nutzungshieben wird bereits nach 5 - 10 Jahren zu einer deutlichen Erhöhung des Totholzanteils führen. Die ermittelte Flächengröße beträgt 82.950 qm. Weitere Biotopmanagementmaßnahmen sind zur Sicherung des Kompensationsziels nicht erforderlich.   |                          |
| <b>Ermittelte WP/m<sup>2</sup> nach Bewertungsschema</b><br>nach Grundbewertung: 6,5 WP/ m<br>Korrekturzuschlag Natura 2000: 3,5 WP/m <sup>2</sup><br>Summe: 10,0 WP/m <sup>2</sup>   |  |                          |
| <b>Zusatzbewertung nach Natura 2000</b><br><b>Begründung</b><br>Die Stilllegung der Waldfläche und die dadurch bewirkte Tot- und Altholzanreicherung trägt erheblich zur Habitatverbesserung für an Eichen- & Buchenwälder gebundene Arten der Alters- und Zerfallsphase bei. Diese Maßnahmen gehen über die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen hinaus. Das Altholz wird fixiert und wandert nicht mit über die Fläche. In Verbund mit weiteren Prozessschutz- und vielen Habitatbaumflächen im Gebiet findet eine erhebliche Aufwertung des Gesamtgebietes statt. |  |                          |
| <b>Entgelte</b><br>Flächengröße: 82.044 qm x 10 Punkte = 820.440 Punkte ohne weitere Abzüge.<br>Gesamtwert: 820.440 Punkte (bei 0,35 € pro qm Buchwert von 287.154,00 €).<br>(Die Flächengröße wurde aus Natureg abgeleitet, dessen Grundlage im Wald eine forstliche Flächenstatistik ist).  |  |                          |

Kreis Bergstraße  
 Der Kreisausschuß -  
 Untere Naturschutzbehörde  
 25.02.2017 i.H.



Anlage 9 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
R25 „Kompensation“

0.2

### Maßnahmenblatt

Ökokontomaßnahme Abt. 273 C 1, Kernfläche, Nr. 8

#### Flächeneignung als Kompensationsfläche:

##### Positivkriterien nach "Hinweisen"

Naturschutzleitlinie mit Kernflächenkonzeption ist als naturschutzfachliches Konzept anerkannt.  
Naturschutzfachlicher Wert durch Totholz- und Altholzanteil sowie Bestand aus standortheimischen Baumarten, intensive Vernetzung mit anderen Habitatbaumbeständen, Vorkommen und hohes Entwicklungspotenzial für auf alte Laubwälder angewiesene wertgebende Arten des VSG (Spechtarten, Hohltaube).  
Übereinstimmung mit HPNV nicht möglich, da derzeit keine HPNV angegeben werden kann. Jedoch Bestand aus standortheimischen Baumarten nach Grundwasserabsenkung.  
Keine Beeinträchtigung durch Pläne oder Projekte bekannt.  
Biotopverbund und Besiedlungspotenzial gegeben.

##### Negativkriterien nach "Hinweisen"

|   |      |
|---|------|
| Nutzungsinteresse völlig fehlend                          | nein |
| Hoher Erholungsdruck                                      | nein |
| direkt angrenzende Siedlungsgebiete oder Verkehrsstrassen | nein |
| Forstschutzrisiko   | nein |
| anthropogene Vorschädigung                                | nein |
| entgegenstehende planerische Zielaussagen                 | nein |

##### Sonstiges:

|  |                         |
|--|-------------------------|
| Eigentum:  | Vollständig Land Hessen |
| Rechtliche Verpflichtung zur Durchführung der Maßnahme:              | nein                    |
| Förderung durch öffentliche Fördermittel:                            | nein                    |
| Freigabe der Punkte in Natureg wird gewünscht für Kaufinteressenten: | ja                      |

##### Sonstige Erläuterungen:

**PnV:** ist unter den schwierigen, sich ändernden Standortbedingungen im Ried (einschl. Klimawandel) gegenwärtig nicht ableitbar, in der Forsteinrichtung wurde darauf verzichtet. Die Einstufung nach FSC für standortheimische Baumarten erfasst alle heimischen Laubbaumarten sowie die Kiefer auf Sandstandorten, auf nährstoffschwachen Standorten sowie außerhalb der montanen Zone.

**Traubenkirsche:** Die Traubenkirsche kann grundsätzlich zu einer Gefahr für die Waldentwicklung werden, insb. dort, wo sie durch Unterbau eigentlich zur Verbesserung der ökologischen Verhältnisse eingebracht worden ist. Deshalb werden nur solche Bestände als Kompensationsmaßnahme berücksichtigt, in denen eine zukünftige Dominanz der Traubenkirsche über die Waldentwicklung nach fachlichem Ermessen ausgeschlossen werden kann. Indikatoren hierfür sind Bestockungsanteil, Bestockungsgrad und ablaufende Schadensprozesse.

Anlage 9 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
R25 „Kompensation“

1.3

### Maßnahmenblatt

Ökokontomaßnahme Abt. 273 C 1, Kernfläche, Nr. 8

**Grundwasserabsenkungen:** Die beantragte Fläche liegt am Rande des Absenkungstrichters, der durch förderbedingte Grundwasserabsenkungen in den letzten Jahrzehnten entstanden ist. Die Absenkungsrate liegt zwischen 1957 und 2001 bei ca. 1 m bis 1,50 m. Die Veränderung des Bodenwasserhaushalts wird gepuffert durch eine sperrende Tonschicht im Untergrund, die Tiefgründigkeit des Bodens und Auelehmenteile und Kalk im Boden, die für eine bessere Wasserspeicherkapazität sorgen, sodass auch nach über 50 Jahren keine relevanten Schadensprozesse im beantragten Bestand sowie in den umliegenden gleichgelagerten Beständen beobachtet werden konnten. Aufgrund dieser Stabilität ist eine Eignung als Kompensationsmaßnahme gegeben, eine Wertminderung nicht zu erwarten.

**Korrekturzuschlag Natura 2000:** ist geboten, weil Vogelarten, die an alte Laubwälder gebunden und in einem günstigen Erhaltungszustand eingestuft sind, durch die Flächenstilllegung in ihrer Habitatstruktur und durch reduzierte fehlende Beeinträchtigungen (aufgrund der Bewirtschaftung) unterstützt werden. Mittelspecht und Dohle werden trotz Einstufung nach A bzw. C mit berücksichtigt, weil durch die Flächenstilllegung die prognostizierte negative Veränderung der Habitatstruktur (A nach B) gepuffert bzw. die günstige Habitatstruktur (B) dauerhaft mit erhalten wird.

**Verkehrssicherung und sonstige Störungen:** Besondere Verkehrssicherungsmaßnahmen sind nicht erforderlich. Einrichtungen der Erholungsinfrastruktur sind nicht vorhanden, die umgebenden Waldwege unterliegen dem freien Betretungsrecht einschl. der Inkaufnahme walddispersiver Gefahren. Einzelne und seltene akute Gefahren müssen beseitigt werden, sie führen lediglich zu einer sehr geringen künstlichen Verkürzung des Lebensalters der einzelnen Bäume und sind für die Bestandesstruktur und den Kompensationswert nicht relevant, die gefällten Bäume verbleiben auf der Fläche als liegendes Totholz. Besondere Störungen durch den Waldbesucherverkehr und den Forstbetrieb sind nicht erkennbar, auch in direkter Nähe zu den Wegen sind wertvolle Höhlenbäume vorhanden.

Bearbeiter: Herr Müller, Herr Kluge, Forstamt  
Lampertheim, den 18.06.2018





Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

Hinweise für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald 2009

**Bewertungsschema für Abteilung 273 C 1, Forstamt Lampertheim,**  
**Revier Viernheim (Staatswald)**  
**Kernfläche Nr. 8**  
**Grundbewertung (Stand 5.6.2018)**

|  |        |
|--|--------|
| <b>Totholzbewohner*</b><br>Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes Totholz (stehend und liegend)<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung:<br><i>hoher Anteil an Windwurfholz und sonstigem liegendem Holz, stehende Altbuchen und Alteichen (Bestockungsanteil &gt; 170j. Bäume fast 25 %) mit natürlichem Totholzanteil, Abwertung wegen größerem Anteil an mittelaltem Wald (&gt; 120 Jahre). (Anmerkung: Der Totholzanteil von bis zu 5 Vfm/ha wurde vor Ort nach eingehender Prüfung als viel zu gering verworfen. Das vorhandene stehende Totholz sowie die zwischenzeitlich stattgefundenen einzelnen Windwürfe führen zu einer wesentlich höheren Menge. Für die Bewertung wird deshalb das Bestandesalter herangezogen.)</i>                                    | 1 WP   |
| <b>Altholzbewohner*</b><br>Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, amßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen)<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Einzelne Bäume mit Bruthöhlen vorhanden, sowie einige alte Eichen und Buchen als Höhlen- und Brutbaumpotenzial für Mittelspecht, Schwarzspecht, Heldbock, Fledermäuse, Abwertung wegen Schwerpunkt auf Potenzial.</i>   | 1 WP   |
| <b>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes</b><br>räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Formal: Lage innerhalb VSG, dazu eine weitere Kernfläche unzerschnitten in ca. 2 km Entfernung, weitere westlich der A 67 (abgeschnitten), FFH-Gebietsteil in ca. 1600 m beginnend.</i><br><i>Funktional: Umgebende Alteichenbestände, eine Alteichenkernfläche und die Ausweisung von Habitatbäumen (vor allem Buchen und Eichen) flächendeckend im Hüttenfelder Wald sichern ein zusammenhängendes Biotopverbundsystem für an Alteichen und Altbuchen gebundene Arten (u.a. Mittelspecht, Heldbock, Waldfledermäuse).</i><br><i>Abwertung wegen der Zerschneidung durch A 67 und L 3110.</i> | 0,5 WP |
| <b>natürliche Baumartenzusammensetzung</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Standortheimische Baumarten (Buche, Eiche, Hainbuche, Kiefer) dominieren die Waldgesellschaft, eine PNV ist wegen der Standortveränderungen durch Grundwasserabsenkungen derzeit nicht ableitbar.</i>  | 1 WP   |
| <b>natürliche Begleitflora</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )   | 1 WP   |

Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

|   |               |
|---|---------------|
| <b>Begründung der Bewertung:</b><br><i>Störung durch Brombeere und Traubenkirsche &lt; 5 %, ansonsten natürliche Verschattung durch Haupt- und Unterschicht (Bestockungsgrad mehr als 0,9 wegen Zuwachs) oder NV.</i><br><i>(Anmerkung: Der Traubenkirschenanteil wurde nach eingehender Prüfung vor Ort von ca. 13 % auf unter 5 % reduziert.)</i>   |               |
| <b>Existenz verschiedenener Waldentwicklungsphasen</b><br>z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase<br><b>Bewertung (WP/m²)</b><br><b>Begründung der Bewertung:</b><br>relativ homogener Bestand, jedoch mit ausgeprägter Unterschicht (Bestockungsgrad mehr als 0,1 wegen Zuwachs) und einzelnen Verjüngungskegeln (Bestockungsgrad mehr als 0,2 wegen   | <b>1</b> WP   |
| <i>Zuwachs) in Windwurfleichen. Aufgrund der insgesamt geschlossenen Bestandesstruktur und des sehr geringen Flächenanteils (&lt; 5 %) ist keine Gefährdung des Kompensationsziels durch Traubenkirsche zu erwarten. (Anmerkung: Der Traubenkirschenanteil wurde nach eingehender Prüfung vor Ort von ca. 13 % auf unter 5 % reduziert.)</i>  |               |
| <b>langjährige unbeeinflusste Entwicklung</b><br>Zeithorizont mindestens 10 Jahre<br><b>Bewertung (WP/m²)</b><br><b>Begründung der Bewertung:</b><br><i>letzte Holznutzung 2012 nach Betriebsvollzugsbuchung</i>  | <b>0</b> WP   |
| <b>Potential ungestörter Entwicklung</b><br>vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen/ waldbauliche Maßnahmen einstellt<br><b>Bewertung (WP/m²)</b><br><b>Begründung der Bewertung:</b><br><i>Wildverbiss vernachlässigbar gering. Anteil fremder BA nicht relevant, beginnende Naturverjüngung, fast durchgehende Beschattung sorgt für die Verhinderung der Ruderalisierung durch Calamagostis und Brombeere und Kermesbeere.</i> | <b>1</b> WP   |
| <b>natürlicher Sonderstandort</b><br>z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses<br><b>Bewertung (WP/m²)</b><br><b>Begründung der Bewertung:</b><br><i>nicht gegeben</i>  | <b>0</b> WP   |
| <b>Summe:</b>   | <b>6,5</b> WP |

Kreis Bergstraße  
 - Der Kreisausschuß -  
 Untere Naturschutzbehörde  
 25.06.18 i.H.f.



Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

3.1

Hinweise für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald 2009

**Bewertungsschema für Abteilung 273 C 1, Forstamt Lampertheim,  
 Revier Viernheim (Staatswald)  
 Kernfläche Nr. 8  
 Natura 2000-Korrekturzuschlag (Stand: 18. Juni 2018)**

Ziele des VSG 6417-450 Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene: Sicherung der Populationen von 8 Brutvogelarten (u.a. Mittel-/Schwarzspecht, Baumfalk, Hohltaube) durch die Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanzwärttern, Totholz und Höhlenbäumen, auch als Teilhabitat.

Kompensationsziele: Kompensationsfähig ist die Verbesserung des Erhaltungszustands B (günstig). Dies betrifft Wespenbuszard, Grauspecht, Schwarzspecht und Hohltaube und mit Abstrichen Mittelspecht (Einstufung A/B) und Dohle (Einstufung B/C). Die beiden letztgenannten Arten sind abhängig von der Streckung von Altholzvorläufen und der Sicherung von Höhlenbäumen, beides Wirkungen der Flächenstilllegung. Hinzu kommen weitere relevante Altholzarten außerhalb der Erhaltungsziele. Insgesamt wirkt die Flächenstilllegung positiv auf alle genannten Arten, weil hier zukünftig einerseits die Bestandsstruktur Altholz (Habitat) auf lange Sicht erhalten bleibt und sich weiter optimal entwickeln kann und andererseits die durch forstliche Maßnahmen regelmäßig stattfindenden Störungen unterbleiben.

|   |        |
|---|--------|
| <b>Totholzbewohner*</b><br>Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes Totholz (stehend und liegend)<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br>Totholz ist Brut- und Nahrungsraum für wertgebende Natura 2000-Tierarten (insb. Spechte und alle weiteren Höhlenbrüter). Diese Arten profitieren von der Nutzungseinstellung, weil weiteres Totholz durch natürliche Absterbeprozesse hinzukommen wird, der Lebensraum statisch erhalten bleibt und weitere Lebensräume durch die natürliche Alterung in Nutzung stehender Bestände entstehen. Abwertung wegen geringem Anteil an stehendem Holz.  | 1 WP   |
| <b>Altholzbewohner*</b><br>Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandsstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen)<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br>Altholz ist Brut- und Nahrungsraum für wertgebende Natura 2000-Tierarten (insb. Spechte, alle weiteren Höhlen- und Horstbrüter sowie Fledermäuse und Heldbock). Diese Arten profitieren von der Nutzungseinstellung, weil der Anteil alter Bäume stetig anwachsen wird, der Lebensraum statisch erhalten bleibt und weitere Lebensräume durch die natürliche Alterung in Nutzung stehender Bestände hinzukommen. Abwertung wegen geringem Anteil an stehendem Holz. Einzelne alte Eichen und Buchen mit Höhlen vorhanden für z.B. Mittel- und Schwarzspecht, Abwertung wegen Schwerpunkt auf Potenzial für die wertgebenden Arten des VSG. | 1 WP   |
| <b>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes</b><br>räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br>Kriterium erfasst den Zusammenhang der Lebensräume von wertgebenden Natura-2000-Arten. Formal: Lage innerhalb VSG, dazu eine weitere Kernfläche unzerschnitten in ca. 2 km Entfernung, weitere westlich der A 67 (abgeschnitten), viele Habitatbaumflächen im Waldgebiet unzerschnitten, FFH-Gebietsteil in ca. 1600 m beginnend.   | 0,5 WP |
| Funktional: Umgebende Alteichenbestände, eine Alteichenkernfläche und die Ausweisung von Habitatbäumen (vor allem Buchen und Eichen) flächendeckend im Hüttenfelder Wald sichern und entwickeln ein zusammenhängendes Biotopverbundsystem für an Alteichen und Altbuchen gebundene Arten (u.a. Mittelspecht, Schwarzspecht). Die genannten Arten profitieren durch die Flächenstilllegung, weil der Lebensraum statisch erhalten bleibt und weitere Lebensräume durch die natürliche Alterung in Nutzung stehender, nachhaltig immer wieder entstehender Bestände hinzukommen.<br>Abwertung wegen der Zerschneidung durch A 67 und L 3110.  |        |

Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

(3).2

|   |        |
|---|--------|
| <b>natürliche Baumartenzusammensetzung</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Kriterium erfasst die Habitatgrundlage für eine Reihe wertgebender Tierarten (z.B. Mittelspecht, Schwarzspecht). Die Flächenstilllegung führt zu keiner Verbesserung der Situation.</i>  | 0 WP   |
| <b>natürliche Begleitflora</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Kriterium erfasst die Habitatgrundlage für viele wertgebende Tierarten (insb. Spechte). Die Flächenstilllegung führt zu keiner Verbesserung der Situation.</i>   | 0 WP   |
| <b>Existenz verschiedenener Waldentwicklungsphasen</b><br><i>z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase</i><br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Kriterium erfasst die Habitatgrundlage für viele wertgebende Tierarten (insb. Spechte). Die Flächenstilllegung führt durch natürliche Absterbeprozesse und das verstärkte Einsetzen der Waldverjüngung zu einer weiteren Verbesserung der Situation. Es ist ein zukünftig immer ausgeprägteres Mosaik zu erwarten, das die verschiedenen Habitatrequisiten für den Lebensraum (Lichtungen beim Wespenbussard, Höhlen für die Spechtarten, die Dohle und die Hohltaube, Lichtungen mit Ameisennestern für den Grauspecht, Bäume mit grob rissiger Rinde zur Nahrungsaufnahme beim Mittelspecht) auf der Fläche insgesamt zunehmend zur Verfügung stellt. In den Altholzbereichen wird die Schichtung zunehmen und damit zu einer Altholzstabilisierung beitragen. Abwertung durch langsame Entwicklungsgeschwindigkeit und relativ geringe Bestandesgröße für Urwaldzyklus.</i> | 0,5 WP |
| <b>langjährige unbeeinflusste Entwicklung</b><br>Zeithorizont mindestens 10 Jahre<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Kriterium nicht gegeben</i>   | 0 WP   |
| <b>Potential ungestörter Entwicklung</b><br><i>vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen/ waldbauliche Maßnahmen einstellt</i><br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung d. Bewertung:<br><i>Kriterium erfasst die Verbesserung der Habitatgrundlage für viele wertgebende Tierarten (insb. Spechte, Horstbrüter wie Wespenbussard und Baumfalke) und des Schutzes vor Störungen. Die Unterlassung des Holzeinschlags führt zu einer ungestörten Entwicklung und vermeidet bisher bestehende Störungen. Gegenläufige Faktoren (Wildverbiss, sehr geringer Anteil fremder Nadelbaumarten (Fichte) spielen keine Rolle. Abwertung wegen relativ geringer Flächengröße des Bestandes.</i>   | 0,5 WP |
| <b>natürlicher Sonderstandort</b><br><i>z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses</i><br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung:<br><i>Kriterium nicht gegeben</i>   | 0 WP   |
| Summe:  | 3,5 WP |

Kreis Bergstraße  
 - Der Kreisausschuß -  
 Untere Naturschutzbehörde  
 25.06.17 : A. H.



Anlage zum Ökokontoantrag des Forstamts Lampertheim vom 24. April 2018  
 (Kernflächenkompensation Abt. 273 C 1), (Stand: 5. Juni 2018)  
 hier: Darstellung der Arten der Erhaltungsziele gemäß Natura 2000 Verordnung für das VSG  
 Wälder der südlichen hessischen Oberrheinebene und relevante Anhang IV Arten der FFH  
 Richtlinie.

Anhang zu Natura-2000-Korrekturschlag

an alte Eichen- und Buchenwälder gebundene Arten (einschl. Teilhabesarten) in rot  
 Erhaltungszustand nach SPA Monitoringbericht 2016 der staatlichen  
 Vogelschutzbehörde Frankfurt Fechenheim (Gelb =  
 Kompensationsfähig)

an alte Laubwälder in Waldrandlage (innen oder außen) gebundene  
 Arten, hier derzeit nicht zutreffend, aber zukünftig nicht  
 auszuschließen

| EU Code | Vogelart   | Kategorie   | Erhaltungszustand |
|---------|--|---|-------------------|
| A072    | Wiespenbussard ( <i>Ferns apivorus</i> )         | Arten nach<br>Anhang I der<br>Vogelschutzrichtlinie<br>-Brutvögel-      | B                 |
| A074    | Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> )                |   | C                 |
| A081    | Rohrweihe ( <i>Circus aeruginosus</i> )          |   | C                 |
| A224    | Ziegenmelker ( <i>Caprimulgus europaeus</i> )    |   | A                 |
| A234    | Braunspecht ( <i>Picus canus</i> )               |   | B                 |
| A236    | Schwarzspecht ( <i>Dryocopus major</i> )         |   | B                 |
| A238    | Mittelspecht ( <i>Dendrocoptes medius</i> )      |   | A(B)              |
| A248    | Heidelerche ( <i>Lullula arborea</i> )           |   | B                 |
| A255    | Brachpieper ( <i>Anthus campestris</i> )         |   | C                 |
| A338    | Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )             |   | C                 |
| A004    | Zwergtaucher ( <i>Tachybaptus ruficollis</i> )   | Arten nach<br>Artikel 4 (2) der<br>Vogelschutzrichtlinie<br>-Brutvögel- | B                 |
| A005    | Haubentaucher ( <i>Podiceps cristatus</i> )      |   | C                 |
| A017    | Kormoran ( <i>Phalacrocorax carbo</i> )          |   | C                 |
| A028    | Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )              |   | C                 |
| A099    | Baumfalke ( <i>Falco subbuteo</i> )              |   | C                 |
| A207    | Hochwasser ( <i>Colinus oleraceus</i> )          |   | B                 |
| A232    | Wendehals ( <i>Upupa epops</i> )                 |   | B                 |
| A233    | Wendehals ( <i>Lymn. torquata</i> )              |   | B                 |
| A274    | Gartenschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> ) |   | B                 |
| A276    | Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola torquata</i> )     |   | C                 |
| A277    | Steinschmätzer ( <i>Oenanthe oenanthe</i> )      |   | C                 |
| A347    | Dohle ( <i>Corvus monedula</i> )                 |   | C                 |

Weitere Vogelarten in  
Laubholztbeständen:

|                |                   |
|----------------|-------------------|
| Pferd          | B                 |
| Baumpieper     | B                 |
| Kleinspecht    | B                 |
| Waldkauflanger | C                 |
| Kohlkrähe      | ohne Brutnachweis |

Hinweis: Die Einstufung des Mittelspechts nach SPA-Monitoring ist Erhaltungszustand A, jedoch mit der Einschränkung, dass wegen des zunehmend geringer werdenden Anteils an Alleen sich die Habitatqualität und damit auch die Gesamteinstufung in naher Zukunft voraussichtlich von „A“ nach „B“ verschlechtern wird, sofern nicht gezielt auf eine Streckung der Altholzbestände dieser Baumart hingewirkt wird. Die Flächenstillegung führt nicht nur zur Streckung der Altholzbestände, sondern zur dauerhaften Sicherung einer Alleenfläche und wirkt damit dieser Tendenz entgegen. Die Einstufung der Dohle liegt nach SPA-Monitoring bei C. Die dauerhafte Sicherung von Habitatbäumen (ins. Schwarzspechtbruthöhlen) führt hier zu einer Stützung der Population, zumal die Habitatqualitätseinstufung nach C und damit die Gesamteinstufung nicht mit dem Höhlenangebot sondern mit der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung außerhalb des Waldes zusammenhängt.

## Kernfläche\_Abt\_273\_C\_1 Liegenschaftskarte



Datum: 23.04.2018  
12:38:53

1:5.000  
0 60 120 180 240 m

 **HessenForst**  
MEHR WALD.  
MEHR MENSCH.

© Landesbetrieb HessenForst. Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger. Kartengrundlage je nach Darstellung: Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK), Topographische Karte 1:25.000 (TK 25), Topographische Karte 1:50.000 (TK 50), Topographische Karte 1:100.000 (TK 100), Topographische Karte 1:200.000 (TK 200), Topographische Karte 1:500.000 (TK 500), Topographische Karte 1:1.000.000 (TK 1.000.000). Mit Randabstand der Karte.







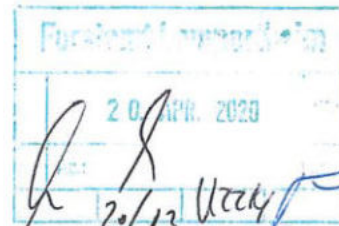


KREIS BERGSTRASSE  
DER KREISAUSSCHUSS

Kreis Bergstraße, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07, 64629 Heppenheim

HessenForst  
Forstamt Lampertheim  
Außerhalb Wildbahn 2

68623 Lampertheim



Behördenrufnummer  
... einfach ohne Vorwahl

(115)

Postanschrift:  
Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim

Dienstgebäude:  
Walther-Rathenau-Straße 4  
64646 Heppenheim

Abteilung: Bauaufsicht und Umwelt

Sachgebiet: Untere Naturschutzbehörde

Sachbearbeitung: Herr Haubfleisch

Raum: 305  
Durchwahl: 06252 15-5386  
Telefax: 06252 15-5561  
E-Mail:  
edgar.haubfleisch@kreis-bergstrasse.de

Sprechzeiten finden Sie auf unserer  
Homepage [www.kreis-bergstrasse.de](http://www.kreis-bergstrasse.de)

Unser Zeichen: II-10/1 - 149.29 (20/132) ha

Datum: 15.04.2020

Vorlaufende Ersatzmaßnahme (Ökokonto) gem.  
§ 16 BNatSchG i.V.m. § 10 HAGBNatSchG und § 3 KV  
Nutzungseinstellung im Wald auf dem Grundstück Gemeinde  
Viernheim, Gemarkung Viernheim, Flur 43, Nr. 1/21 (tlw.) /  
Forst-Abteilung 273 C 1  
Abschlussbewertung der Maßnahme und Einbuchung in das  
Ökokonto; Bescheid vom 03.09.2018  
Ihr Antrag vom 23.03.2020 auf Änderung der Flächengröße

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in o.g. Angelegenheit ergeht folgender

### ÄNDERUNGS - B E S C H E I D

Die mit Datum vom 03.09.2018 erfolgte Abschlussbewertung wird hinsichtlich der Flächen-  
größe und der damit verbundenen Aufwertung wie folgt geändert (Änderung in rot).

#### I. Abschlussbewertung der vorlaufenden naturschutzrechtlichen Kompensation

Aufgrund Ihres Antrages vom 24.07.2018 erfolgt gemäß § 16 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 10  
HAGBNatSchG und § 3 KV die

#### Abschlussbewertung von Maßnahmen als vorlaufende Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen

nach den Maßgaben von § 15 Abs. 2, 3 und 4 BNatSchG bei künftigen Eingriffen

und deren abschließende Einbuchung in das Ökokonto.

Auf der 76.977 m<sup>2</sup> großen Teilfläche des o.g. Grundstücks ergibt sich eine

abschließende Aufwertung in Höhe von 769.770 Wertpunkten.

Sparkasse Starkenburg  
Sparkasse Bensheim  
Volksbank Darmstadt – Südhessen eG  
Sparkasse Worms-Alzey-Ried  
Postbank Frankfurt

IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66  
IBAN: DE46 5095 0068 0001 0258 65  
IBAN: DE16 5089 0000 0010 1109 04  
IBAN: DE32 5535 0010 0003 1600 09  
IBAN: DE94 5001 0060 0006 9496 06

BIC: HELADEF1HEP  
BIC: HELADEF1BEN  
BIC: GENODEF1V8D  
BIC: MALADES1WOR  
BIC: PBNKDEFFXXX



Metropolregion  
Rhein-Neckar  
Frankfurt/Rhein-Main

Die Nebenbestimmungen (Ziffer II) und Hinweise (Ziffer III) der Abschlussbewertung vom 03.09.2018 gelten unverändert fort.

#### IV. Kostenentscheidung

Die Kosten des Verfahrens haben Sie zu tragen. Aufwendungen werden nicht erstattet.

##### 1. Kostenfestsetzung

###### a. Verwaltungsgebühr (§ 1 HVwKostG)

Gemäß Nr. 511512 der Verwaltungskostenordnung des Hessischen Ministeriums Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HVwKostO-MUELV) ist für die Einbuchung und/oder Bewertung nach § 3 Abs. 1 bis 3 der KV bei mehr als zwei Maßnahmen oder Teilmaßnahmen eine Gebühr nach Zeitaufwand festzusetzen. In Verbindung mit Nr. 1412 der AllgVwKostO (69 € je 1 h; hier: 2,0 h) ergibt sich eine Gebühr in Höhe von

138,00 EUR

###### b. Auslagen (§ 9 HVwKostG)

Auslagen sind nicht entstanden.

Somit werden die Gesamtkosten dieser Entscheidung auf **138,00 EUR** festgesetzt.

##### 2. Überweisungsweg

Der Betrag in Höhe von **138,00 EUR** wird mit Bekanntgabe dieses Bescheides fällig und ist **innerhalb von vier Wochen** unter Angabe der **Belegnummer 206520063** zu Gunsten der Kreiskasse Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, an die Sparkasse Starkenburg, Heppenheim, IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66, BIC: HELA-DEF1HEP, zu überweisen.

#### V. Begründung für die Änderung der Anerkennung

Mit e-mail vom 23.03.2020 haben Sie uns über die Änderung der Flächengröße informiert. Diese und die hierdurch geänderte Gesamtaufwertung werden hiermit berichtigt.

#### VI. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Kreisausschuss des Kreises Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

  
Haubfleisch

Anlagen:

Kontoblatt Hessen Forst - Forstamt Lampertheim



## KREIS BERGSTRASSE DER KREISAUSSCHUSS

Kreis Bergstraße, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07, 64629 Heppenheim

HessenForst  
Forstamt Lampertheim  
Außerhalb Wildbahn 2

68623 Lampertheim



Vorlaufende Ersatzmaßnahme (Ökokonto) gem.  
§ 16 BNatSchG i.V.m. § 10 HAGBNatSchG und § 3 KV  
Nutzungseinstellung im Wald auf dem Grundstück Gemeinde  
Einhausen, Gemarkung Groß-Hausen, Flur 18, Nr. 1 (tlw.) /  
Forst-Abteilung 24 auf einer Fläche von insgesamt  
140.839 m<sup>2</sup>

Ihr Antrag vom 09.10.2018

Behördenrufnummer  
... einfach ohne Vorwahl



Postanschrift:  
Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim

Dienstgebäude:  
Walther-Rathenau-Straße 4  
64646 Heppenheim

Abteilung: Bauaufsicht und Umwelt

Sachgebiet: Untere Naturschutzbehörde

Sachbearbeitung: Herr Haubfleisch

Raum: 305  
Durchwahl: 06252 15-5386  
Telefax: 06252 15-5561  
E-Mail:  
edgar.haubfleisch@kreis-bergstrasse.de

Sprechzeiten finden Sie auf unserer  
Homepage [www.kreis-bergstrasse.de](http://www.kreis-bergstrasse.de)

Unser Zeichen: II-10/1 - 149.29 (18/372) ha

Datum: 03.12.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
in o.g. Angelegenheit ergeht folgender

### BESCHEID

#### I. Anerkennung

Abweichend von Ihrem Antrag vom 09.10.2018 erkennen wir die Eignung der Maßnahme

**„dauerhafte Nutzungseinstellung im Wald“ als Ökokonto-Maßnahme (vorgezogene  
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme) teilweise an.**

Auf der 140.839 m<sup>2</sup> großen Teilfläche des o.g. Grundstücks ergibt sich abweichend von den  
Antragsunterlagen eine Aufwertung von 10,0 WP m<sup>2</sup>.

Dies ergibt eine **vorläufige Aufwertung in Höhe von 1.408.390 Wertpunkten.**

Sparkasse Starkenburg  
Sparkasse Bensheim  
Volksbank Darmstadt – Südhessen eG  
Sparkasse Worms-Alzey-Ried  
Postbank Frankfurt

IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66  
IBAN: DE46 5095 0068 0001 0258 65  
IBAN: DE16 5089 0000 0010 1109 04  
IBAN: DE32 5535 0010 0003 1600 09  
IBAN: DE94 5001 0060 0006 9496 06

BIC: HELADEF1HEP  
BIC: HELADEF1BEN  
BIC: GENODEF1VBD  
BIC: MALADEF1WOR  
BIC: PBNKDEFFXXX



Metropolregion  
Rhein-Neckar  
Metropolregion  
Frankfurt/Rhein-Main



## II. Nebenbestimmungen und Auflagen

1. Grundlage der Anerkennung sind die im Antragsschreiben vom 09.10.2018 aufgelisteten und mit Vermerk vom 03.12.2018 versehenen Unterlagen.
2. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage des Erlasses des HMuKLV v. 19.07.16 i.V.m. § 16 Abs. 1 BNatSchG, § 10 HAGBNatSchG, § 3 KV, den „Hinweisen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald vom 21.07.2009“ (HMUELW) sowie der „Konkretisierung der Vergabe von Wertpunkten“ für Nutzungseinstellungen im Wald, zusammengestellt vom Arbeitskreis der Unteren Naturschutzbehörden Hessens (Stand 05.12.17; als Anlage beigelegt).
3. Aus Verkehrssicherungsgründen zu reduzierende oder zu fällende Einzelbäume sind in den Bestandsflächen zu belassen. Bevor Bäume aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt werden, ist zu prüfen, ob die Verkehrssicherung auch durch schonendere Maßnahmen (z.B. Beseitigung von Einzelästen, Reduzierung von Kronen, Belassen von Stämmen) hergestellt werden kann. Durchzuführende Verkehrssicherungsmaßnahmen sind zu dokumentieren. Die Dokumentation ist zu archivieren und der Unteren Naturschutzbehörde auf Verlangen vorzulegen. Artenschutzbelange gemäß § 44 BNatSchG (z.B. der Erhalt von Stammhöhlen, Ausführungszeitpunkt) sind bei Durchführung der Maßnahmen zu beachten.
4. Auf der Fläche befinden sich auch einzelne Fichten und Kiefern, die nicht zur natürlichen Baumartenzusammensetzung zählen. Diese können unter der Voraussetzung im Bestand verbleiben, sofern sich diese nicht natürlich verjüngen. Im Falle der Naturverjüngung von Fichte und Kiefer, sind die Altbäume sowie der Aufwuchs zu entfernen.
5. Die Einbuchung der in Ziffer I. genannten Punkte in das Ökokonto ist vorläufig. Als Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist die endgültige Aufwertung im Rahmen einer Abschlussbewertung zu ermitteln (siehe Ziffer III.2).
6. Die Inanspruchnahme der Ökokonto-Maßnahme als Kompensation für einen Eingriff setzt voraus, dass ab dem Zeitpunkt der Antragstellung auf der betreffenden Fläche jede forstwirtschaftliche Tätigkeit (z.B. Holzeinschlag, Holzentnahme, Wegebau, Bodenveränderungen) dauerhaft unterbleibt. Hiervon abweichende Maßnahmen sind vor Durchführung mit der Unteren Naturschutzbehörde unter Hinweis auf die als vorlaufende Ersatzmaßnahme anerkannte Nutzungseinstellung schriftlich anzuzeigen und mit der Unteren Naturschutzbehörde einvernehmlich abzustimmen. Ausgenommen hiervon sind kurzfristig durchzuführende Verkehrssicherungsmaßnahmen.
7. Die Aufwertung kann nur in dem Umfang angerechnet werden, wie sie nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert worden ist oder wird (§ 16 Abs. 1 BNatSchG). Ausgeschlossen ist eine Verwendung als Kompensationsmaßnahme, sofern für die Durchführung der Maßnahme eine rechtliche Verpflichtung besteht oder die Fläche bereits als Kompensation für einen Eingriff verwendet worden ist.
8. Zur Eintragung der Fläche in das Naturschutzregister (NATUREG) ist uns die Flächen-darstellung als digitales GIS-Objekt (Shape-Datei) bis zum 31.01.2019 zu übermitteln.

## III. Hinweise

1. Diese Anerkennung ersetzt nicht nach anderen Vorschriften erforderliche öffentlich-rechtliche Genehmigungen u.ä. Rechte Dritter bleiben unberührt.
2. Als Voraussetzung für die Zuordnung der durchgeführten Ökokonto-Maßnahme zu einem Eingriff ist eine Abschlussbewertung (§ 10 Abs. 3 HAGBNatSchG) seitens des Antragstellers vorzulegen. Nach Prüfung durch die Untere Naturschutzbehörde erfolgt die endgültige Einbuchung in das Ökokonto. Damit steht die Aufwertung als Kompensation zwecks Zuordnung zu einem Eingriff in Natur und Landschaft (z.B. im Rahmen eines Genehmigungs- oder Bauleitplanverfahrens) zur Verfügung.

Der Zeitraum zwischen der Abschlussbewertung und der tatsächlichen Inanspruchnahme durch Zuordnung darf zwei Jahre nicht überschreiten.

Da die hier vorliegende Nutzungseinstellung im Wald keine aktiven Maßnahmen erfordert, ist im Regelfall eine nochmalige Bewertung nicht notwendig. Daher können in der Regel die seitens des Forstamtes im Rahmen der „Abschlussbewertung“ vorzulegenden Unterlagen auf folgende begrenzt werden:

- Erklärung darüber, dass seit der Beantragung als Ökokontomaßnahme auf der Fläche forstliche Maßnahmen (Holznutzung, Wegebau etc.) nicht durchgeführt worden sind.
- Erklärung, ob sich der Bestand erwartungsgemäß entwickelt hat (Ausschluss wesentlicher negativer Veränderungen gegenüber dem Ausgangszustand).

Sofern sich der Ausgangswert in bewertbarem Maße negativ verändert hat (z.B. infolge Grundwasserabsenkung, Brand, Ausbreitung von Neophyten, Windwurf oder Verkehrssicherung), bedarf dies einer Neubewertung.

Sollten zum Zeitpunkt der „Abschlussbewertung“ die grundsätzlichen Voraussetzungen für die Anerkennung der Nutzungseinstellung als Kompensationsmaßnahme (z.B. maßgeblicher Anteil des Altbestandes) nicht mehr vorliegen oder sollte erkennbar sein, dass die Voraussetzungen für die Entwicklung eines naturnahen, der potentiell natürlichen Vegetation entsprechenden Baumbestands nicht mehr gegeben sind, kann dies zu einer vollständigen Stornierung dieser Anerkennung führen.

#### IV. Kostenentscheidung

Die Kosten des Verfahrens haben Sie zu tragen. Aufwendungen werden nicht erstattet.

##### 1. Kostenfestsetzung

###### a. Verwaltungsgebühr (§ 1 HVwKostG)

Gemäß Nr. 511512 der Verwaltungskostenordnung des Hessischen Ministeriums Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HVwKostO-MUELV) ist für die Einbuchung und/oder Bewertung nach § 3 Abs. 1 bis 3 der KV bei mehr als zwei Maßnahmen oder Teilmaßnahmen eine Gebühr nach Zeitaufwand festzusetzen. In Verbindung mit Nr. 1412 der AllgVwKostO (65 € je 1 h; hier: 11,25 h) ergibt sich eine Gebühr in Höhe von

731,25 EUR

###### b. Auslagen (§ 9 HVwKostG)

gemäß Nr. 22 der Allg. Verwaltungskostenordnung (AllgVwKostO)  
Kilometer Benutzung eines PKW á 0,40 EUR (6 km anteilig) =

2,40 EUR

Somit werden die Gesamtkosten dieser Entscheidung auf **733,65 EUR** festgesetzt.

##### 2. Überweisungsweg

Der Betrag in Höhe von **733,65 EUR** wird mit Bekanntgabe dieses Bescheides fällig und ist **innerhalb von vier Wochen** unter Angabe der **Belegnummer 206518197** zu Gunsten der Kreiskasse Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, an die Sparkasse Starkenburg, Heppenheim, IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66, BIC: HELA-DEF1HEP, zu überweisen.

#### V. Begründung für die teilweise Anerkennung

Mit Antrag vom 09.10.2018 wurde die Anerkennung der Nutzungseinstellung im Wald als vorläufige Ersatzmaßnahme beantragt. Beigefügt ist eine Bewertung über die Höhe der Aufwertung.

Es erfolgt eine vorläufige Anerkennung und Einbuchung der Maßnahme in das Ökokonto. Die durch die Maßnahme erfolgende Aufwertung wird jedoch nicht in der beantragten Höhe anerkannt.

Abweichend von den Antragsunterlagen werden bei der Bewertung „Natura 2000 - Korrekturzuschlag“ (Anlage 4) für das Kriterium „Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen“ sowie für das Kriterium „Potential ungestörter Entwicklung“ jeweils nicht ein Wertpunkt, sondern nur ein halber Wertpunkt zuerkannt.

#### Begründung:

Die „Natura2000-Zusatzbewertung“ setzt gemäß Kompensationsverordnung sowie dem Leitfaden „Hinweise für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald“ vom 21.07.2009 voraus, dass mit der Maßnahme „erhebliche günstige Wirkungen“ auf die maßgeblichen Bestandteile (Arten oder Lebensräume) erzielt werden müssen. Die Verbesserung muss derart erfolgen, dass sie über die „Erhaltung“ oder „Herbeiführung“ eines „günstigen Erhaltungszustandes“ der „maßgeblichen Bestandteile“ hinausgeht. Dies bedeutet, dass der Erhaltungszustand gegenwärtig als „gut“ (B) eingestuft sein muss und eine Entwicklung zu einem „hervorragenden Erhaltungszustand“ (A) (oder zumindest wesentlich in Richtung eines hervorragenden Erhaltungszustandes (A)) erfolgt.

In den Antragsunterlagen wurden der aktuelle Zustand in der Grundbewertung bzgl. der Kriterien „Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen“ und „Potential ungestörter Entwicklung“ mit der maximalen Punktzahl (1 Wertpunkt) bewertet. Die Bewertung des aktuellen Zustandes mit der maximalen Bewertung in der Grundbewertung bedeutet, dass das Potenzial für eine weitere Verbesserung eingeschränkt ist.

Aus den Antragsunterlagen ist nicht erkennbar, dass die in Anlage 4 genannten relevanten Arten, die aktuell einen guten Erhaltungszustand (B) aufweisen, angesichts des relativ geringen Entwicklungspotentials der Fläche in Bezug auf die beiden o. g. Kriterien in Zukunft einen sehr guten Erhaltungszustand (A) erreichen werden (oder sich zumindest wesentlich in diese Richtung entwickeln können). Die Grundlage für die maximale Bewertung ist damit nicht gegeben.

Gleichwohl erkennen wir an, dass die Maßnahme in Bezug auf die beiden o. g. Kriterien eine positive Wirkung erzielen kann, die eine Bewertung mit jeweils einem halben Punkt rechtfertigt.

#### **VI. Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Kreisausschuss des Kreises Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

  
Haubfleisch

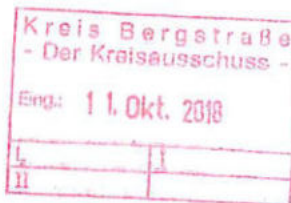
#### Anlagen:

1. Planunterlagen inkl. vorläufiger Bilanzierung
2. Kontoblatt HessenForst - Forstamt Lampertheim
3. Konkretisierung der Vergabe von Wertpunkten für Nutzungseinstellungen im Wald, zusammengestellt vom Arbeitskreis der Unteren Naturschutzbehörden Hessens



Ökokonto

Anlage für Schritt 1



Absender:

Landesbetrieb HessenForst

Vorname und Name  
Karl-Heinz Wildbaker

Straße  
68623 Lamspringen

Postleitzahl Wohnort

Forstamt Lamspringen

Kreisausschuss des  
Kreises Bergstraße  
Abt. Bauen und Umwelt  
- Untere Naturschutzbehörde -  
Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim



Sehr geehrte Damen und Herren,

beigefügt erhalten Sie folgende Unterlagen:

- ☒ Antrag auf Durchführung von vorlaufenden Ersatzmaßnahmen (Schritt 1)  
Unterlagen 2-fach
- ☐ Mitteilung über die Umsetzung von Maßnahmen (Schritt 2)  
Unterlagen 1-fach
- ☐ Abschlussbewertung als Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Ökokontos  
(Schritt 3a)  
Unterlagen 2-fach
- ☐ Antrag auf Ausbuchung vom Ökokonto (Schritt 3b)  
Unterlagen 2-fach

1. Antragsteller:

Landesbetrieb HessenForst, Forstamt Lamspringen

Vorname und Name  
Karl-Heinz Wildbaker

Straße  
68623 Lamspringen

Postleitzahl Wohnort  
68623 Lamspringen

Telefon  
06206-94520-22

e-mail  
w.wildbaker@forst.hessen.de

Datum, Unterschrift  
9.10.2018



ggf. weiterer Antragsteller:

Vorname und Name

Straße

Postleitzahl Wohnort

Telefon

e-mail

ggf. weiterer Antragsteller: Datum, Unterschrift



Ökokonto

Anlage für Schritt 1

**Schritt 1: Antrag auf Durchführung vorlaufender Ersatzmaßnahmen**

- ☐ Erstantrag (ein Ökokonto beim Kreis Bergstraße besteht noch nicht)  
☒ Folgeantrag (ein Ökokonto beim Kreis Bergstraße besteht bereits)  
☐ ergänzende Angaben/Unterlagen zu bereits gestelltem Antrag vom .....  
Aktenzeichen 149.29 (...../.....).

Bitte beachten Sie die Hinweise zur Antragstellung am Ende des Leitfadens.

Hinweis **1**

**Antragsunterlagen**

Folgende Unterlagen sind dem Antrag **zwingend** beizufügen:  
(ein Verzicht der Unterlagen ist nur im Ausnahmefall möglich und vom Antragsteller zu begründen)

Hinweis **2**

- ☒ Lageplan: Liegenschaftskarte (Flurkartenauszug) im Maßstab 1 : 5.000 mit Eintragung der Maßnahmen  
☒ Bestandsplan im Maßstab 1 : 500 oder 1 : 1.000  
☒ Maßnahmenplan im Maßstab 1 : 500 oder 1 : 1.000  
☒ Bilanzierung (vorläufig)  
☒ textliche Erläuterung des Bestandes und der vorgesehenen Maßnahmen  
☒ Fotodokumentation des derzeitigen Zustands
- siehe Anlage 2 und 3*

**Lage des Grundstücks / der Grundstücke**

Stadt/Gemeinde: Eintrassen Gemarkung: Pop-Pauren  
Flur: 18 Nr.: 1 ☐ gesamte Parzelle ☒ Teilfläche Fläche (m²): 140.839  
Flur: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ ☐ gesamte Parzelle ☐ Teilfläche Fläche (m²): \_\_\_\_\_  
Flur: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ ☐ gesamte Parzelle ☐ Teilfläche Fläche (m²): \_\_\_\_\_  
Flur: \_\_\_\_\_ Nr.: \_\_\_\_\_ ☐ gesamte Parzelle ☐ Teilfläche Fläche (m²): \_\_\_\_\_

(bei weiteren Grundstücken bitte Auflistung auf separatem Blatt)

**Kurzbeschreibung der Maßnahme sowie Raum für weitere Anmerkungen**

*Waldflächen stilllegen, als Kuppel auf der Grundlage der  
Vorfaktorung des Bestandes, Kompensation in Verbindung  
mit Naturschutzfläche des Landesbetriebs HessenForst (Ort  
weiter Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen).*

*Ein offenkundig - rechtliche Bindung (z.B. Kompensation)  
besteht für die Fläche nicht*

Kreis Bergstraße  
- Der Kreisrat  
- Untere Naturschutzbehörde  
22.02.2014 A.H.

Kreis Bergstraße - Untere Naturschutzbehörde  
Postfach 10 15, 64610 Kahl

Leitfaden Ökokonto, S. 3

Ökokonto

Anlage für Schritt 1

#### Eigentumsverhältnisse

- ☒ Das/die Flurstück/e ist/sind vollständig im Eigentum des Antragstellers bzw. der Antragsteller.
- ☐ Das/die Flurstück/e ist/sind nicht im Eigentum des Antragstellers bzw. der Antragsteller. Eine Einverständniserklärung des/der Eigentümer/s ist diesem Antrag als Anlage beigelegt.
- ☐ Das/die Flurstück/e ist/sind nicht vollständig im Eigentum des Antragstellers bzw. der Antragsteller. Eine Einverständniserklärung des/der Miteigentümer/s ist diesem Antrag als Anlage beigelegt.

#### Rechtliche Verpflichtung

- ☒ Für die Durchführung der Maßnahme besteht keine rechtliche Verpflichtung.
- ☐ Für die Durchführung der Maßnahme besteht eine rechtliche Verpflichtung. Hierzu erfolgen weitere Angaben in der textlichen Erläuterung.

#### Förderung

- ☒ Öffentliche Fördermittel für die Durchführung der Maßnahmen wurden/werden nicht in Anspruch genommen. Ein Antrag hierfür wurde nicht gestellt und ist auch nicht vorgesehen.
- ☐ Es ist beabsichtigt, für die Durchführung der Maßnahme öffentliche Gelder in Anspruch zu nehmen. Ein Antrag auf Bewilligung von Fördermitteln ist vorgesehen bzw. wurde bereits gestellt. Nähere Angaben hierzu erfolgen in den textlichen Erläuterungen.

#### Freigabe der Flächen und Maßnahmen?

- ☒ Die Freigabe der Punkte in NATUREG wird gewünscht, damit an einem Kauf Interessierte mit mir/uns Kontakt aufnehmen können.
- ☐ Es soll eine Sperrung der Punkte in NATUREG erfolgen, da ich/wir diese selbst in Anspruch nehmen will/wollen.

Hinweis

3

9.10.2018  
Datum, Unterschrift

*W. H. H. H.*

ggf. weiterer Antragsteller: Datum, Unterschrift

☒ Anlage(n): *siehe Anlagebeilage*

Kreis Bergstraße  
- Der Kreisausschuß -  
Untere Naturschutzbehörde  
*02.12.18 J.H.*



Anlage 9 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

| Anlage 1: Maßnahmenblatt  |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| Ökokontomaßnahme<br>Abt. 24 Kernfläche, Nr.<br>118  | Vorhabensträger:<br>Forstamt Lampertheim  | Prozess- und Artenschutz |
| <b>Beschreibung der Maßnahme:</b><br>Vorrangiges naturschutzfachliches Ziel ist der Prozessschutz. Die eigendynamischen natürlichen Prozesse sollen zugelassen werden. Tier- und Pflanzenarten werden der natürlichen Entwicklung überlassen. Altholzflächen werden dem Artenschutz dauerhaft zur Verfügung gestellt.                                       | <b>Bestandesbewertung/ Ausgleichseignung (Text):</b><br>154 jähriger Eichenbestand mit Buchen, Hainbuche, Bergahorn und etwas Nadelholz der zentralen Eichen-Mischwaldzone im Regenerationsstadium (PNV) auf ziemlich frischem, gut mesotrophem Standort mit Grundwasserabsenkungen seit Ende der 1960er Jahre. Natürliche Waldgesellschaft derzeit nicht bestimmbar, nach Biotopkartierung: Vorkommen von Stieleichen-Hainbuchenwald. Totholzschätzung 6-15 Vfm, Reliktischer Standort durch Grundwasseranschluss, Vorkommen von Eichen- und alten Laubwaldbewohnern (nach GDE: Mittelspecht, Waldlaubsänger und Turteltaube), hohes Habitatpotenzial für Fledermäuse und Höhlenbrüter, Vorhandensein von verschiedenen Waldentwicklungsphasen. Zur Erhaltung des Kompensationsziels sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. |                          |
| <b>Betroffenes Grundstück:</b> Gemarkung: Groß-Hausen Flur 18, Nr. 1, Abt. 24, 14,1 ha<br><b>Planerische Vorgaben</b><br>Lage im Vogelschutzgebiet "Jägersburger und Gernheimer Wald (6217-404)" und im LSG "Forehah".  |   |                          |
| <b>Sicherung der Maßnahme:</b><br>durch Festlegung in der Forsteinrichtung und Eintragung im NATUREG  |   |                          |
| <b>Bewertungsergebnis:</b><br>nach Bewertungsschema: 6,0 WP/m <sup>2</sup><br>Korrekturzuschlag Natura 2000: 5,0 WP/m <sup>2</sup><br>Summe: 11,0 WP/m <sup>2</sup> <i>10,0</i>   | <b>Aufwertung/Umsetzung:</b><br>Der 154 jährige Eichenbestand wird im Rahmen des Prozessschutzes jeglicher forstlichen Nutzung des stehenden und liegenden Holzes entzogen. Die Waldgesellschaft aus standortheimischen Baumarten wird sich selbst überlassen. Das Vorhandensein mehrerer Waldentwicklungsphasen schafft günstige Voraussetzungen für Habitatansprüche von u.a. Schwarzspecht, Hohltaube, Dohle und Mittelspecht. Die genannten Arten stehen als Leitarten für die Bewohner totholz- und baumhöhlenreicher Waldbestände. Das Unterlassen von Pflege- und Nutzungshieben in den letzten 8 Jahren führte zu einer Anreicherung des Totholzanteils, dieser wird sich noch weiter erhöhen.  |                          |
| <b>Zusatzbewertung nach Natura 2000</b><br><b>Begründung</b><br>Relevant für den Natura 2000 - Korrekturzuschlag sind die Kriterien Erhaltungsziel, Waldrelevanz, Erhaltungszustand B. Somit verbleiben von den auf der Fläche vorhandenen naturschutzfachlichen Wertstellungen die Arten Schwarzspecht, Grauspecht, Schwarzmilan, Hohltaube und Wendehals. |   |                          |
| <b>Entgelte</b><br>Flächengröße 140.839 qm x <i>10</i> 11,0 WP = 1.549.229 Punkte ohne weitere Abzüge. Gesamtwert: 1.549.229 Punkte (bei einem Grundwert von 0,35 € pro m <sup>2</sup> : Buchwert von <i>1.408.310</i> <del>542.230,45 €</del> )  |   |                          |
| Bearbeiter: Werner Kluge; Forstamt: Lampertheim<br>Lampertheim, 27.08.2018  |   |                          |

Kreis Bergstraße  
 - Der Kreisausschuß -  
 Untere Naturschutzbehörde  
*03.12.18 id.*

Anlage 9 der Geschäftsweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

**Maßnahmenblatt**  
**Ökokontomaßnahme Abt. 24, Kernfläche, Nr. 118**

**Flächeneignung als Kompensationsfläche:**

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Positivkriterien nach "Hinweisen"</b>   |  |  |
| Naturschutzleitlinie mit Kernflächenkonzeption ist als naturschutzfachliches Konzept anerkannt.  |  |  |
| Naturschutzfachlicher Wert durch Totholz- und Altholzanteil sowie Bestand aus standortheimischen Baumarten, intensive Vernetzung mit anderen Habitatbaumbeständen, Vorkommen und hohes Entwicklungspotenzial für auf alte Laubwälder angewiesene wertgebende Arten des VSG (Spechtarten, Hohltaube). |  |  |
| Übereinstimmung mit HPNV nicht möglich, da derzeit keine HPNV angegeben werden kann. Jedoch Bestand aus standortheimischen Baumarten nach Grundwasserabsenkung.  |  |  |
| Keine Beeinträchtigung durch Pläne oder Projekte bekannt.  |  |  |
| Biotopverbund und Besiedlungspotenzial gegeben, da die Fläche in einem großen zusammenhängenden Waldgebiet mit weiteren Laubholzbeständen liegt.   |  |  |

|   |      |   |
|---|------|---|
| <b>Negativkriterien nach "Hinweisen"</b>                  |      |   |
| Nutzungsinteresse völlig fehlend                          | nein | Fläche ist vollständig nutzbar.                             |
| Hoher Erholungsdruck                                      | nein | Liegt weit abseits von Erholungseinrichtungen.              |
| direkt angrenzende Siedlungsgebiete oder Verkehrsstrassen | nein |   |
| Forstschutzzisiko   | nein |   |
| anthropogene Vorschädigung                                | nein | Keine relevante Vorschädigung.                              |
| entgegenstehende planerische Zielaussagen                 | nein | keine Eingriffsplanung oder sonstige Belastungen vorhanden. |

|  |                         |                                       |
|--|-------------------------|---------------------------------------|
| <b>Sonstiges:</b>  |                         |                                       |
| Eigentum:  | Vollständig Land Hessen |                                       |
| Rechtliche Verpflichtung zur Durchführung der Maßnahme:              | nein                    | keine Rekultivierungspflicht gegeben. |
| Förderung durch öffentliche Fördermittel:                            | nein                    |                                       |
| Freigabe der Punkte in NATUREG wird gewünscht für Kaufinteressenten: | ja                      |                                       |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Sonstige Erläuterungen:</b>   |  |  |
| <p><b>PnV:</b> ist unter den schwierigen, sich ändernden Standortbedingungen im Ried (einschl. Klimawandel) gegenwärtig nicht ableitbar, in der Forsteinrichtung wurde darauf verzichtet. Die Einstufung nach FSC für standortheimische Baumarten erfasst alle heimischen Laubbaumarten sowie die Kiefer auf Sandstandorten, auf nährstoffschwachen Standorten sowie außerhalb der montanen Zone. Somit liegt eine standortheimische Waldvegetation vor.</p> |  |  |

Anlage 9 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
R25 „Kompensation“

**Traubenkirsche:** Die Traubenkirsche kann grundsätzlich zu einer Gefahr für die Waldentwicklung werden, insb. dort, wo sie durch Unterbau eigentlich zur Verbesserung der ökologischen Verhältnisse eingebracht worden ist. Deshalb werden nur solche Bestände als Kompensationsmaßnahme berücksichtigt, in denen eine zukünftige Dominanz der Traubenkirsche über die Waldentwicklung nach fachlichem Ermessen ausgeschlossen werden kann. Indikatoren hierfür sind Bestockungsanteil, Bestockungsgrad und ablaufende Schadensprozesse.

**Grundwasserabsenkungen:** Die beantragte Fläche liegt im Störungsgebiet, welches durch förderbedingte Grundwasserabsenkungen in den letzten Jahrzehnten entstanden ist. Die Absenkungsrate liegt zwischen 1957 und 2001 bei  $>2,0$  m. Die Veränderung des Bodenwasserhaushalts wird gepuffert durch Tiefgründigkeit des Bodens und Auelehmenteile und Kalk im Boden, die für eine bessere Wasserspeicherkapazität sorgen, sodass auch nach über 50 Jahren keine relevanten Schadensprozesse im beantragten Bestand beobachtet werden konnten. Aufgrund dieser Stabilität ist eine Eignung als Kompensationsmaßnahme gegeben, eine Wertminderung nicht zu erwarten.

**Verkehrssicherung und sonstige Störungen:** Besondere Verkehrssicherungsmaßnahmen sind nicht erforderlich. Einrichtungen der Erholungsinfrastruktur sind nicht vorhanden, die umgebenden Waldwege unterliegen dem freien Betretungsrecht einschl. der Inkaufnahme waldtypischer Gefahren. Einzelne und seltene akute Gefahren müssen beseitigt werden, sie führen lediglich zu einer sehr geringen künstlichen Verkürzung des Lebensalters der einzelnen Bäume und sind für die Bestandesstruktur und den Kompensationswert nicht relevant, die gefällten Bäume verbleiben auf der Fläche als liegendes Totholz. Besondere Störungen durch den Waldbesucherverkehr und den Forstbetrieb sind nicht erkennbar, auch in direkter Nähe zu den Wegen sind wertvolle Höhlenbäume vorhanden.

9.10.2018

Kornel





Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014

R25 „Kompensation“

Hinweise für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald 2009, Kernfläche, Staatswald

**Anlage 2: Bewertungsschema für Abteilung 24, Forstamt Lampertheim, Revier  
Jägersburg (Staatswald) Kernfläche Nr. 118 (Grundbewertung)**

|   |        |
|---|--------|
| <p><b>Totholzbewohner*</b><br/>Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes Totholz (stehend und liegend)<br/>Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)<br/>Begründung der Bewertung: <i>erhöhte Totholzmengen von 6-15 Vfm/ha im Durchschnitt auf der gesamten Fläche (Erläuterungen siehe Anlage 13) von zumeist liegendem Totholz (auch Einzelwindwürfe), einzelnen abgestorbenen Kronenteilen und stehendem Totholz über die ganze Fläche.</i></p>   | 0,5 WP |
| <p><b>Altholzbewohner*</b><br/>Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht und Fledermäuse: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel: andere Altholzbestände in der Nähe)<br/>Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)<br/>Begründung der Bewertung: <i>größere geschlossene Altholzbereiche ohne Naturverjüngung, Buche hat das geforderte Alter von &gt; 140 erreicht, ebenso die Hainbuche und der Ahorn (&gt;100 -120 Jahre). Der Bestand weist Ausfaltungen, Rindenspalten, Astabbrüche und Pilzbildungen auf. Höhlenbäume sind auf der Fläche vorhanden. Der Bestand hat eine große Vielfalt an Baumarten (Eiche, Buche, Hainbuche, Flatterulme, Bergahorn, Spitzahorn, Kiefer).</i></p>  | 1 WP   |
| <p><b>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes</b><br/>räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen<br/>Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)<br/>Begründung der Bewertung: <i>Formal: Großes zusammenhängendes Waldgebiet mit 3 weiteren Kernflächen innerhalb von 2,5 km Entfernung, weit verbreitete Altholzbestände im gesamten Jägersburger Wald, Habitatbaumauswahl von 6 Bäumen pro ha in den benachbarten Albeständen, Hinweise auf Artvorkommen des Springfrosches (FFH-RL: Art des Anhang IV) in unmittelbarer Nähe (siehe Anlage 7: Biotopvernetzungs-karte), am östlichen Rand des Jägersburger und Gernsheimer Waldes verläuft die Autobahn 67.</i><br/>Funktional: <i>Die östlich durch das Gebiet verlaufende Autobahn 67 lässt dauerhaft einen Austausch von bodengebundenen Arten nur sehr eingeschränkt zu. Die Landstraßen 3111, 3261, 3345 sind lediglich für bodengebundenen Arten eine Barriere, die in verkehrsarmen Zeiten aber nicht besteht. In den benachbarten Albeständen werden 6 Habitatbäume pro ha ausgewählt, um ein zusammenhängendes System für an (alte) Laubholzbestände gebundene Arten (Mittelspecht, Heldbock, Fledermäuse, usw.) zu schaffen.</i></p> | 0,5 WP |
| <p><b>natürliche Baumartenzusammensetzung</b><br/>Orientierung an HPNV<br/>Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)<br/>Begründung der Bewertung: <i>Baumartenzusammensetzung eines Stieleichen-Hainbuchen-Waldes entsprechend dem ursprünglichen grundwassernahen Standort (mit Buche, Bergahorn, Flatterulme, auf sandig/lehmigem Substrat). Negative Bewertung wegen einzelner Fichten wird durch die vitale und seltene Baumart Flatterulme ausgeglichen. Der Anteil an nicht natürlichen Baumarten liegt bei 7% (Baumarten Kiefer und Fichte; siehe Anlage 13), 93% der Bestockung entsprechen der natürlichen Baumartenzusammensetzung.</i></p>   | 1 WP   |

Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
R25 „Kompensation“

|  |             |
|--|-------------|
| <b>natürliche Begleitflora</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung: <i>Natürliche Begleitflora in den Altholzbereichen vorhanden, größere Naturverjüngungskomplexe ohne zusätzliche Begleitflora, einzelne Devastierungsbereiche mit Brombeere und Calamagrostis auf einem Flächenanteil von &lt; 5% führen nicht zu einer Abwertung.</i>  | 1 WP        |
| <b>Existenz verschiedener Waldentwicklungsphasen</b><br>z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung: <i>Altholzbestand (Regenerationsstadium) mit gruppenweisen Verjüngungskegeln und mittelaltem Unterstand. Waldverjüngungsprozesse (Prozessschutz) sind schon voll im Gange. Die Fläche hat Bereiche in der Verjüngungsphase, Bereiche in der Zerfallsphase und Bereiche in der Reifephase. Der Hauptbestand erreicht zusammen mit den Verjüngungskegeln einen Bestockungsgrad von 0,67.</i>  | 1 WP        |
| <b>langjährige unbeeinflusste Entwicklung</b><br>Zeithorizont mindestens 10 Jahre<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung: <i>Die letzten Eingriffe in der Abteilung 24 fanden im Jahr 2010 statt, der Zeithorizont von mind. 10 Jahren ist noch nicht erreicht.</i>   | 0 WP        |
| <b>Potential ungestörter Entwicklung</b><br>vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen/ waldbauliche Maßnahmen einstellt<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung: <i>Außer ortsüblicher Bejagung des Rehwildes ist keine Forstschutzmaßnahme erforderlich, ebenso keine waldbauliche Steuerung der Waldentwicklung, da Fichten und Kiefern keinerlei Verjüngungspotenzial besitzen. Langfristige Entwicklung zu einem Hainbuchen-Buchen-Edellaubholzwald, da die Alteichen sich in dem mehrschichtigen Wald nicht natürlich verjüngen. Erforderliche Verkehrssicherung unter Tolerierung walddisperser Gefahren führt nicht zu einer Abwertung, da Nachhaltigkeit der Individuen gebenen. HPNV ist für das hessische Ried nicht festlegbar.</i> | 1 WP        |
| <b>natürlicher Sonderstandort</b><br>z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses<br>Bewertung (WP/m <sup>2</sup> )<br>Begründung der Bewertung: <i>Kein Sonderstandort</i>   | 0 WP        |
| <b>Summe:</b>  | <b>6 WP</b> |

9.10.2018



Kreis Bergstraße  
- Der Kreisrat  
- Untere Naturschutzbehörde  
63.12.11 iH



Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014

R25 „Kompensation“

Hinweise für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Wald 2009, Kernfläche, Staatswald; **Natura 2000**

**Anlage 4: Bewertungsschema für Abteilung 24, Forstamt Lampertheim,  
Revier Jägersburg (Staatswald, Kernfläche Nr. 118)  
Natura 2000-Korrekturzuschlag**

Bewertungsgrundlage nach Natura 2000-Verordnung für das VSG "Jägersburger und Gernsheimer Wald (6217-404): *Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Altholz (vor allem Eichen und Buchen) und stehendem und liegendem Totholz sowie Höhlenbäumen für Grauspecht, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Baumfalke, Hohltaube und Pirol.*

Kompensationsziele: *Kompensationsfähig ist die Verbesserung des Erhaltungszustands B (günstig). Dies betrifft die Arten Grau- und Schwarzspecht, Schwarzmilan, Hohltaube, Baumfalke und Wendehals. Durch die Flächenstilllegung wird der Strukturreichtum der Wälder erhöht und Störungen durch eine Bewirtschaftung unterbleiben. Das Vorkommen verschiedener Waldentwicklungsphasen sichert das Fortbestehen der vorkommenden Arten, da im Laufe der Jahre wechselnde Altersstrukturen zur Verfügung stehen.*

**Totholzbewohner\***

Wertigkeit durch ausreichend vorhandenes Totholz (stehend und liegend)

Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)

Begründung der Bewertung: *Der Lebensraum hat zurzeit schon eine Totholzmenge von 6-15Vfm/ha an stehendem und liegendem Totholz. Der Nutzungsverzicht fördert die Anreicherung von Totholz durch natürliche Absterbeprozesse. Durch die Nutzungseinstellung wird der Anteil der Habitatstrukturen weiter anwachsen und somit den Lebens- und den Nahrungsraum für die zu schützenden Arten aufwerten. Es werden weitere Lebensräume durch die Alterung hinzukommen.*

1 WP

**Altholzbewohner\***

Wertigkeit der Lebensraumfunktion für Altholzbewohner, maßgeblich bestimmt durch den Altholzanteil, die Bestandesstruktur (Beispiel Schwarzspecht: Existenz freier Anflugsbereiche) und vorhandene Biotopvernetzungen (Beispiel Wasserfledermaus: Existenz von erreichbaren und als Jagdrevier geeigneten Wasserflächen)

Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)

Begründung der Bewertung: *Durch die Nutzungseinstellung wird der Anteil der Habitatstrukturen weiter anwachsen und somit den Lebensraum für die Arten aufwerten. Die zu schützenden Arten Grauspecht, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Baumfalke, und Hohltaube sind alle an Altholz gebunden und werden von der steigenden Menge profitieren. Es muss berücksichtigt werden, dass in den benachbarten Abteilungen weitere Nutzungen erfolgen und die Kernfläche 118 somit ein wichtiger Bestand für die genannten Arten ist. Auch zukünftiges Vorkommen des Wendehals (Waldinnenrandlage) ist nicht auszuschließen.*

1 WP



Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
 R25 „Kompensation“

|   |             |
|---|-------------|
| <b>wesentl. Bestandteil eines Biotopverbundes</b><br>räumliche Nähe zu größeren naturschutzfachlich hochwertigen Bereichen<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung: Formal: 3 weitere Kernflächen innerhalb von 2,5 km Entfernung, weit verbreitete Altholzbestände im gesamten Jägersburger Wald, Habitatbaumauswahl von 6 Bäumen pro ha in den benachbarten Altbeständen. Kriterium für die wertgebenden Arten von Bedeutung, da großflächig zusammenhängendes VSG.<br><br>Funktional: umgebende Buchen- und Eichenaltbestände. Das Biotopverbundsystem ermöglicht den Austausch der Arten und fördert den Zusammenhang der Lebensräume, da der Bestand auf Dauer ein Eckfeiler des Biotopverbunds für die relevanten Arten ist und diesen so dauerhaft aufwertet. Die Vorkommenden Straßen sind kein Ausbreitungshindernis für die wertgebenden Vogelarten. | 1 WP        |
| <b>natürliche Baumartenzusammensetzung</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung: Baumartenzusammensetzung eines Stieleichen-Hainbuchen-Waldes entsprechend dem ursprünglichen grundwassernahen Standort (mit Buche, Bergahorn, Flatterulme, Kiefer auf sandigem Substrat). Die Flächenstilllegung führt zu keiner Verbesserung.   | 0 WP        |
| <b>natürliche Begleitflora</b><br>Orientierung an HPNV<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung: keine Relevanz Natura 2000 VSG   | 0 WP        |
| <b>Existenz verschiedenener Waldentwicklungsphasen</b><br>z.B. Zerfallsphase und Verjüngungsphase<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung: Kriterium erfasst die Habitatgrundlage für viele wertgebende Tierarten (bspw. Grauspecht, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Baumfalk, Hohltaube und Pirol). Die Flächenstilllegung führt durch natürliche Absterbeprozesse und das weitere Einsetzen der Waldverjüngung zu einer Verbesserung der Situation. Es ist ein zukünftig immer ausgeprägteres Mosaik zu erwarten, dass die verschiedenen Habitatrequisiten für den Lebensraum auf der Fläche insgesamt zunehmend zur Verfügung stellt. In den Altholzbereichen wird die Schichtung zunehmen und damit zur Altholzstabilisierung beitragen. Die langsame Entwicklungsgeschwindigkeit wurde bei der Bewertung berücksichtigt.                                     | 1 WP<br>0,5 |
| <b>langjährige unbeeinflusste Entwicklung</b><br>Zeithorizont mindestens 10 Jahre<br>Bewertung (WP/m²)<br>Begründung der Bewertung: Die letzte Nutzung der Fläche erfolgte vor 8 Jahren. Die Flächenstilllegung im Sinne der Naturschutzleitlinie ist eine dauerhafte Stilllegung, eine unbeeinflusste Entwicklung wird dadurch ermöglicht.   | 0 WP        |

Kreis Bergstraße  
 - Der Kreisausschuß -  
 Untere Naturschutzbehörde  
 03.12.18 i.A.H.

# Anlage 3

Weg zwischen dem Land Hessen, Landesbetrieb HessenForst und der Bundesrepublik Deutschland  
B47 - OU Bürstadt 2. FB inkl. Ergänzung Lärmschutz

Anlage 8 der Geschäftsanweisung Nr.: 02/2014  
R25 „Kompensation“

|  |                     |
|--|---------------------|
| <p><b>Potential ungestörter Entwicklung</b><br/>vollständig erfüllt, wenn sich HPNV ohne Forstschutzmaßnahmen/ waldbauliche Maßnahmen einstellt<br/>Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)</p> <p>Begründung der Bewertung: Störungsfreiheit wegen entfallender forstlicher Bewirtschaftung verbessert die Habitateigenschaften für die wertgebenden Vogelarten (Wald- und Waldrandarten Stufe B). Außer ortsüblicher Bejagung des Rehwildes ist keine Forstschutzmaßnahme erforderlich, ebenso keine waldbauliche Steuerung der Waldentwicklung. Langfristige Entwicklung zu einem Hainbuchen-Buchen-Edellaubholzwald, da die Alteichen sich in dem mehrschichtigen Wald nicht natürlich verjüngen. Erforderliche Verkehrssicherung unter Tolerierung walddtypischer Gefahren führt nicht zu einer Abwertung, da nur punktuelle und kurzfristige Störung, Nachhaltigkeit der Individuen gebenen. HPNV ist für das hessische Ried nicht festlegbar, Kriterium relevant für die wertgebenden Arten des VSG als Habitatelemente.</p> | <p>1 WP<br/>0,5</p> |
| <p><b>natürlicher Sonderstandort</b><br/>z.B. Überschwemmungsbereich eines Flusses<br/>Bewertung (WP/m<sup>2</sup>)<br/>Begründung der Bewertung: Kein Sonderstandort</p>  | <p>0 WP</p>         |
| <p>Summe:</p>  | <p>4,0<br/>5 WP</p> |

9.10.2018 Wura U.K.



Kreis Bergstraße  
- Der Kreisaußerschul-  
Untere Naturschutzbehörde  
03.12.18 i.A.f.

Anlage 4 zum Ökokontoantrag des Forstamts Lampertheim vom 15. August 2018 (Kernflächenkompensation Abt. 24), (Stand: 5. Juni 2018)  
hier: Darstellung der Arten der Erhaltungsziele gemäß Natura 2000 Verordnung für das VSG Wälder des Jägersburger und Gernsheimer Wald

## Anhang zu Natura-2000-Korrekturzuschlag

an alte Eichen- und Buchenwälder gebundene Arten (einschl. Teilhabitaten) in rot

an alte Laubwälder in Waldrandlage (innen oder außen) gebundene Arten, hier derzeit nicht zutreffend, aber zukünftig nicht auszuschließen.

| EU Code   | Vogelart  | Erhaltungszustand |
|---|---|-------------------|
| Arten nach Anhang I der VS-RL   |   |                   |
| A072  | Wespenbussard ( <i>Pernis ptilorhynchus</i> )       | C                 |
| A074  | Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> )                   | C                 |
| A234  | Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )                   | B                 |
| A236  | Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )          | B                 |
| A238  | Mittelspecht ( <i>Dendrocopos medius</i> )          | A                 |
|   | Schwarzmilan ( <i>Milvus migrans</i> )              | B                 |
| A338  | Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )                | C                 |
| Arten nach Artikel 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie -Brutvögel-  |   |                   |
| A099  | Baumfalke ( <i>Falco subbuteo</i> )                 | B                 |
| A207  | Hohltaube ( <i>Columba oenas</i> )                  | B                 |
| A233  | Wendehals ( <i>Jynx torquilla</i> )                 | B                 |
| A274  | Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> ) | C                 |
| A347  | Dohle ( <i>Corvus monedula</i> )                    | C                 |
| Hinweis: GDE hat festgestellt, dass das VSG Jägersburger und Gernsheimer Wald eines der fünf besten Brutgebiete für den Mittelspecht in Hessen ist und ein bedeutendes Brutgebiet für Grauspecht, Rotmilan, Schwarzmilan und Schwarzspecht in Hessen ist. Ebenso wurde festgestellt, dass das Gebiet ein bedeutendes Brutgebiet für Pirol und Wendehals ist. Der Pirol als weitere wertgebende Art, wurde in dem Gebiet nachgewiesen, er ist aber in keinem Anhang der Natura 2000 - Verordnung aufgeführt. |   |                   |

9. 10. 2018  
Lampertheim  
FORSTAMT LAMPERTHEIM



| Habitatsprüche, der für die Kompensationsfähigkeit der Fläche relevanten Arten (Erhaltungszustand B): |   |
|---|---|
| Arten nach Anhang I der VS-RL   |   |
| <b>Schwarzspecht:</b>   | Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanwärtern, Totholz und Höhlenbäumen.   |
| <b>Grauspecht:</b>  | Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanwärtern, stehendem und liegendem Totholz und Höhlenbäumen im Rahmen der natürlichen Dynamik. Erhaltung von strukturreichen, gestuften Waldaußen- und Waldinnenrändern sowie offenen Lichtungen und Blößen im Rahmen einer natürlichen Dynamik. |
| <b>Schwarzmilan:</b>  | Erhaltung von naturnahen, strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Horstbäumen in einem zumindest störungsarmen Umfeld während der Fortpflanzungszeit.  |
| Arten nach Artikel 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie - Brutvögel-                                       |   |
| <b>Baumfalke:</b>   | Erhaltung strukturreicher Waldbestände mit Altholz, Totholz sowie Pioniergehölzen. Erhaltung zumindest störungsarmer Bruthabitate.  |
| <b>Hohltaube:</b>   | Erhaltung von strukturreichen Laub- und Laubmischwäldern in verschiedenen Entwicklungsphasen mit Alt- und Totholzanwärtern, Totholz und Höhlenbäumen.   |
| <b>Wendehals:</b>   | Erhaltung lichter Wälder in ihren verschiedenen Entwicklungsphasen mit Totholz, Altholz, Höhlenbäumen, Pioniergehölzen, Schneisen, Lichtungen.  |
| Nachrichtlich erwähnt:  |   |
| <b>Pirol:</b>   | bevorzugt Hochwald auf feuchten Standorten, wie beispielsweise Auenwälder. Erhalt geeigneter Habitate, wie Auwälder.  |



# Anlage\_8\_Ke\_rfläche\_Abt\_24\_Liege\_schaftskarte



Datum: 11.08.2018  
11:51:45

1:5.000  
0 50 100 150 200 m

HessenForst

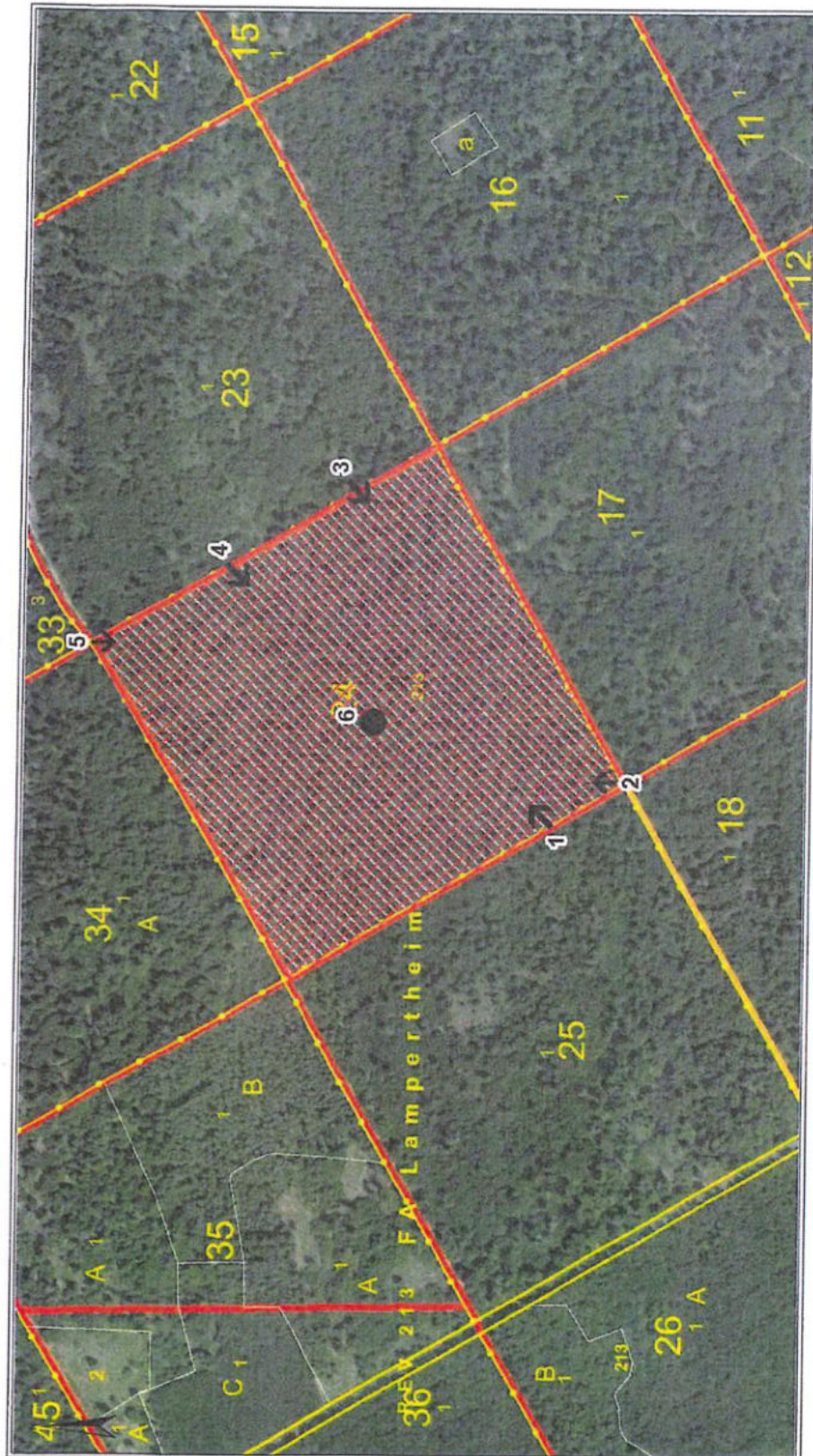
MEHR WALD.  
MEHR MENSCH.

© Landesbetrieb HessenForst. Diese Karte ist geodätisch geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger. Kartengrundlage je nach Darstellung: Automatisierte Liegenschaftskarte (ALK), Topographische Karte 1:50.000 (TK 50), Hessen 1:200.000 (H 200), Digitales Geländemodell (DGM 1), Digitales Orthophoto (DOP), ATKIS-Präsentationsgrafiken (PG 10, PG 35, PG 50, PG 100). Mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodennutzung und Geoinformation, Vervielfältigungsnummer 2000-3-17.





# Anlage\_10\_ Gernfläche\_Abt\_24\_Lc .bildDetail



Datum: 11.08.2018  
12:01:26

1:5.000  
0 50 100 150 200 m

**HessenForst**  
MEHR WALD.  
MEHR MENSCH.

9.10.2018 *Handwritten signature*

© Landesbetrieb HessenForst. Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z.B. Handdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger. Kartengrundlage je nach Darstellung: Automatisierte Liegendheitskarte (ALK), Topographische Karte 1:25.000 (TK 25), Topographische Karte 1:50.000 (TK 50), Hessen 1:200.000 (H 200), Digitales Geländemodell (DGM 1), Digitale Orthophoto (DOP), ATKIS-Präsentationsgrafiken (PG 10, PG 25, PG 50, PG 100). Mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation, Vervielfältigungsnummer 2006-3-17.





**KREIS BERGSTRASSE  
DER KREISAUSSCHUSS**

Kreis Bergstraße, Der Kreisausschuss, Postfach 11 07, 64629 Heppenheim

HessenForst  
Forstamt Lampertheim  
Außerhalb Wildbahn 2

68623 Lampertheim

Behördenrufnummer  
... einfach ohne Vorwahl



Postanschrift:  
Gräffstraße 5  
64646 Heppenheim

Dienstgebäude:  
Walther-Rathenau-Straße 4  
64646 Heppenheim

Abteilung: Bauaufsicht und Umwelt

Sachgebiet: Untere Naturschutzbehörde

Sachbearbeitung: Herr Haubfleisch

Raum: 305  
Durchwahl: 06252 15-5386  
Telefax: 06252 15-5561  
E-Mail:  
edgar.haubfleisch@kreis-bergstrasse.de

Sprechzeiten finden Sie auf unserer  
Homepage [www.kreis-bergstrasse.de](http://www.kreis-bergstrasse.de)

Unser Zeichen: II-10/1 - 149.29 (19/352) ha

Datum: 29.10.2019

**Vorlaufende Ersatzmaßnahme (Ökokonto) gem.  
§ 16 BNatSchG i.V.m. § 10 HAGBNatSchG und § 3 KV  
Nutzungseinstellung im Wald auf dem Grundstück Gemeinde  
Einhausen, Gemarkung Groß-Hausen, Flur 18, Nr. 1 (tlw.) /  
Forst-Abteilung 24 auf einer Fläche von insgesamt  
136.709 m²**

**Abschlussbewertung der Maßnahme und Einbuchung in das  
Ökokonto**

**Ihr Antrag vom 30.08.2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in o.g. Angelegenheit ergeht folgender

**B E S C H E I D**

**I. Abschlussbewertung der vorlaufenden naturschutzrechtlichen Kompensation**

aufgrund Ihres Antrages vom 30.08.2019, eingegangen am 06.09.2019, erfolgt gemäß § 16  
Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 10 HAGBNatSchG und § 3 KV die

**Abschlussbewertung von Maßnahmen als vorlaufende Ausgleichs-  
oder Ersatzmaßnahmen**

nach den Maßgaben von § 15 Abs. 2, 3 und 4 BNatSchG bei künftigen Eingriffen

**und deren abschließende Einbuchung in das Ökokonto.**

Auf der 136.709 m² großen Teilfläche des o.g. Grundstücks ergibt sich eine

**abschließende Aufwertung in Höhe von 1.367.090 Wertpunkten.**

Sparkasse Starkenburg  
Sparkasse Bensheim  
Volksbank Darmstadt – Südhessen eG  
Sparkasse Worms-Alzey-Ried  
Postbank Frankfurt

IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66  
IBAN: DE46 5095 0068 0001 0258 65  
IBAN: DE16 5089 0000 0010 1109 04  
IBAN: DE32 5535 0010 0003 1600 09  
IDAN: DE94 5001 0000 0000 9490 00

BIC: HELADEF1HEP  
BIC: HELADEF1BEN  
BIC: GENODEF1VBD  
BIC: MALADES1WVR  
BIC: FBNKDEFFXXX



**Metropolregion  
Rhein-Neckar**  
Metropolregion  
Frankfurt/Rhein-Main



## II. Nebenbestimmungen und Auflagen

1. Grundlage der Abschlussbewertung sind die mit Antrag vom 30.08.2019 eingereichten Unterlagen, die mit Vermerk der Unteren Naturschutzbehörde vom 29.10.2019 versehen sind:
  - Antrag auf Abschlussbewertung gemäß Leitfaden Ökokonto (Schritt 3a).
  - Erklärung zum Antrag auf Abschlussbewertung
2. Mit der erfolgten Abschlussbewertung und der nunmehr erfolgten endgültigen Einbuchung in das Ökokonto steht die erfolgte Aufwertung als Kompensation zwecks Zuordnung zu einem Eingriff in Natur und Landschaft (z.B. im Rahmen eines Genehmigungs- oder Bauleitplanverfahrens) zur Verfügung.  
Der Zeitraum zwischen der erfolgten Abschlussbewertung und der tatsächlichen Inanspruchnahme als Kompensation für einen Eingriff darf drei Jahre nicht überschreiten. Im Falle der zeitlichen Überschreitung ist eine erneute Abschlussbewertung vorzulegen.
3. Auf der betreffenden Fläche hat jede forstwirtschaftliche Tätigkeit (z.B. Holzeinschlag, Holzentnahme, Wegebau, Bodenveränderungen) dauerhaft zu unterbleiben. Sollten entgegen der dauerhaften Nutzungsaufgabe dennoch die Durchführung von Maßnahmen zwingend notwendig werden, sind diese der Unteren Naturschutzbehörde vor Durchführung unter Hinweis auf die als vorlaufende Ersatzmaßnahme anerkannte Nutzungseinstellung schriftlich anzuzeigen und mit der Unteren Naturschutzbehörde einvernehmlich abzustimmen. Von dieser vorherigen Abstimmung ausgenommen sind kurzfristig durchzuführende Verkehrssicherungsmaßnahmen.
4. Aus Verkehrssicherungsgründen zu reduzierende oder zu fällende Einzelbäume sind in den Bestandsflächen zu belassen. Bevor Bäume aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt werden, ist zu prüfen, ob die Verkehrssicherung auch durch schonendere Maßnahmen (z.B. Beseitigung von Einzelästen, Reduzierung von Kronen, Belassen von Stämmen) hergestellt werden kann. Die Durchführung von Verkehrssicherungsmaßnahmen ist zu dokumentieren. Die Dokumentation ist zu archivieren und der Unteren Naturschutzbehörde auf Verlangen vorzulegen.  
Artenschutzbelange gemäß § 44 BNatSchG (z.B. der Erhalt von Stammhöhlen, Ausführungszeitpunkt) sind bei Durchführung der Maßnahmen zu beachten.
5. Bei der Inanspruchnahme des Ökokontos als Kompensation für einen Eingriff sind die durchgeführten Flächen und Maßnahmen dem zukünftigen Eingriff zuzuordnen. Die Flächen sind grundsätzlich dauerhaft, mindestens aber für die Zeit, in der der Eingriff andauert, als Kompensationsfläche zu sichern. Maßnahmen, die zur Entwicklung bzw. Erhaltung des angestrebten Zustands der Fläche erforderlich sind, sind für die vorgenannte Dauer durchzuführen. Für die Sicherstellung der Fläche und die Durchführung notwendiger Maßnahmen ist HessenForst (Forstamt Lampertheim) bzw. dessen Rechtsnachfolger verantwortlich.
6. HessenForst (Forstamt Lampertheim) hat sicherzustellen, dass die den Eingriff genehmigende Behörde - bei Bebauungsplänen der Träger der Bauleitplanung - die Untere Naturschutzbehörde unmittelbar nach Eintritt der Bestandskraft des Bescheides bzw. nach Inkraft-Treten des Bebauungsplans unterrichtet (§ 10 Abs. 5 HAGBNatSchG). HessenForst (Forstamt Lampertheim) hat unmittelbar nach Inanspruchnahme des Ökokontos die Ausbuchung aus dem Ökokonto bei der Unteren Naturschutzbehörde zu beantragen.
7. Im Falle der Veräußerung des Grundstücks sind die Ausgleichsflächen und -maßnahmen seitens des Eigentümers vor der Veräußerung durch Eintragung in das Grundbuch dauerhaft zu sichern.

## III. Hinweise

1. Der aktuelle Stand des Ökokontos ist beigefügtem Kontoblatt zu entnehmen.

2. Über die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Ökokontos sowie die vorzulegenden Unterlagen informiert der „Leitfaden Ökokonto“. Dieser ist bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Bergstraße erhältlich oder kann von der Internetseite des Kreises [www.kreis-bergstrasse.de](http://www.kreis-bergstrasse.de) heruntergeladen werden.

#### IV. Kostenentscheidung

Die Kosten des Verfahrens haben Sie zu tragen. Aufwendungen werden nicht erstattet.

##### 1. Kostenfestsetzung

###### a. Verwaltungsgebühr (§ 1 HVwKostG)

Gemäß Nr. 511512 der Verwaltungskostenordnung des Hessischen Ministeriums Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HVwKostO-MUELV) ist für die Einbuchung und/oder Bewertung nach § 3 Abs. 1 bis 3 der KV bei mehr als zwei Maßnahmen oder Teilmaßnahmen eine Gebühr nach Zeitaufwand festzusetzen. In Verbindung mit Nr. 1412 der AllgVwKostO (65 € je 1 h; hier: 2 h) ergibt sich eine Gebühr in Höhe von

130,00 EUR

###### b. Auslagen (§ 9 HVwKostG)

Auslagen sind nicht entstanden.

Somit werden die Gesamtkosten dieser Entscheidung auf **130,00 EUR** festgesetzt.

##### 2. Überweisungsweg

Der Betrag in Höhe von **130,00 EUR** wird mit Bekanntgabe dieses Bescheides fällig und ist **innerhalb von vier Wochen** unter Angabe der **Belegnummer 206519185** zu Gunsten der Kreiskasse Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, an die Sparkasse Starkenburg, Heppenheim, IBAN: DE31 5095 1469 0000 0301 66, BIC: HELADEF1HEP, zu überweisen.

#### V. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Kreisausschuss des Kreises Bergstraße, Gräffstraße 5, 64646 Heppenheim, schriftlich oder zur Niederschrift einzulegen.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

Haubfleisch

Anlagen:

1. Planunterlagen inkl. abschließender Bilanzierung
2. Kontoblatt HessenForst - Forstamt Lampertheim







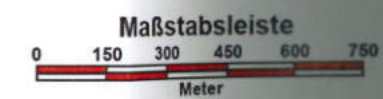
tskarte TFI 1 Abteilung 273 C 1



**Gemarkung: Viernheim**  
**Flur: 43**  
**Flurstück: 1/21**

### Legende

-  Betroffenes Flurstück
-  Abteilung 273 C 1 (3.571 m<sup>2</sup>)
-  Gemarkungsname
-  Flurstücke

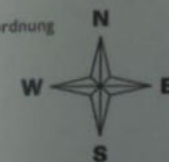


**HLG**

Hessische Landgesellschaft mbH  
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung

Auf gutem Grund.

Aulweg 45  
35392 Gießen  
Telefon: 0641-93 216-0



Bearbeiter: Abdullah  
Datum: 30.04.2021

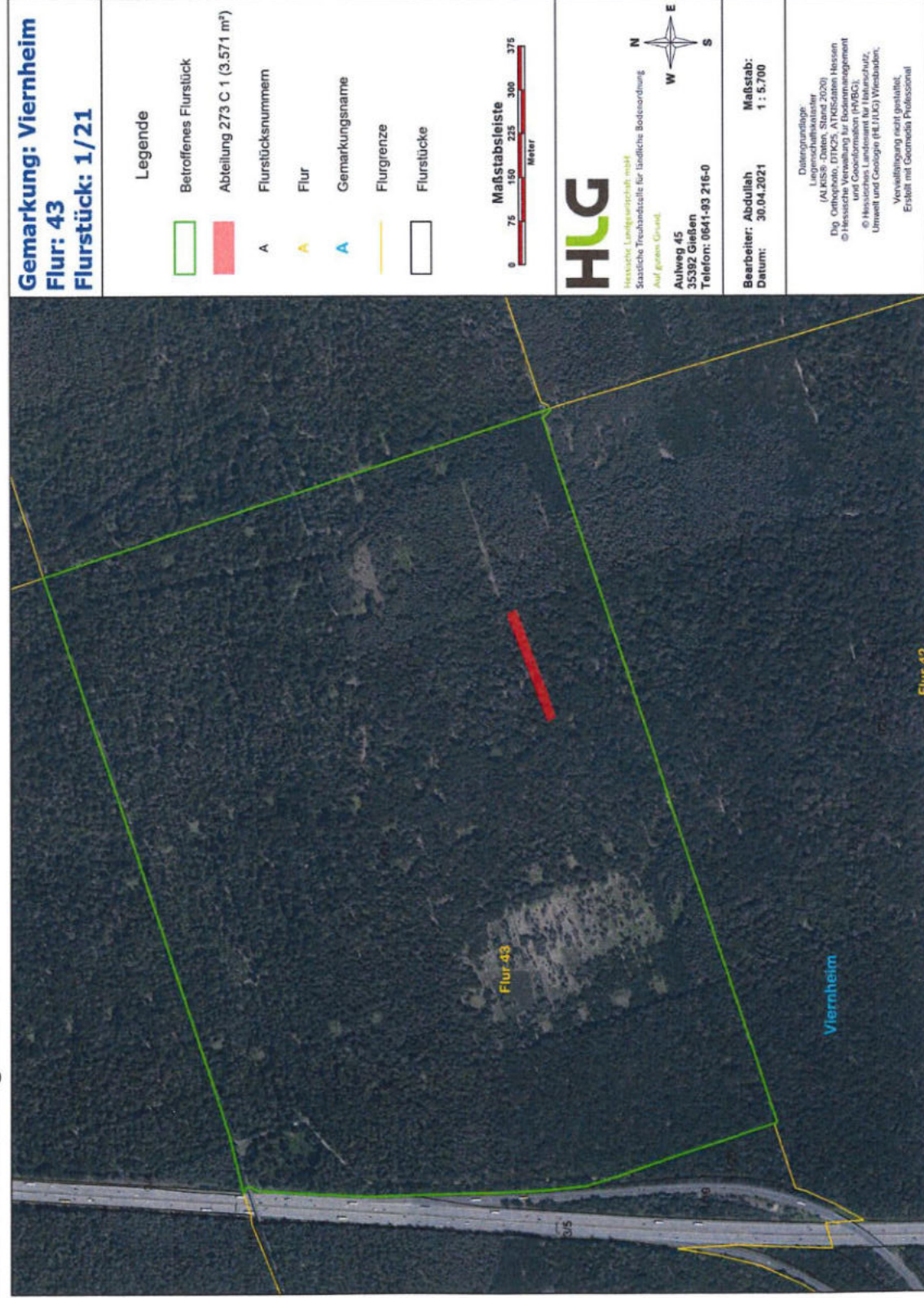
Maßstab:  
1 : 13.750

Datengrundlage:  
Liegenschaftskataster  
(ALKIS®-Daten, Stand 2020)  
Dig. Orthophoto, DTK25, ATKISdaten Hessen  
© Hessische Verwaltung für Bodenmanagement  
und Geoinformation (HVBG);  
© Hessisches Landesamt für Naturschutz,  
Umwelt und Geologie (HLNUG) Wiesbaden;

Vervielfältigung nicht gestattet;  
Erstellt mit Geomedia Professional



Detailkarte TFI 1 Abteilung 273 C 1





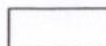


tskarte TFI 2 Abteilung 24



**Gemarkung: Groß-Hausen**  
**Flur: 18**  
**Flurstück:1**

### Legende

-  Betroffenes Flurstück
-  Abteilung 24 (136.709 m<sup>2</sup>)
-  Flurstücke



**HLG**

Hessische Landesgesellschaft mbH  
Staatliche Treuhandstelle für ländliche Bodenordnung  
Auf gutem Grund.

Aulweg 45  
35392 Gießen  
Telefon: 0641-93 216-0

Bearbeiter: Abdullah  
Datum: 30.04.2021

Maßstab:  
1 : 13.70

Datengrundlage:  
Liegenschaftskataster  
(ALKIS® -Daten, Stand 2020)  
Dig. Orthophoto, DTK25, ATKISdaten  
© Hessische Verwaltung für Bodennutzung  
und Geoinformation (HvBG)  
© Hessisches Landesamt für Naturschutz,  
Umwelt und Geologie (HLNUG) Wiesbaden

Vervielfältigung nicht gestattet.  
Erstellt mit Geomedia Professional



# Detailkarte TFI 2 Abteilung 24

